

# DIABOLO

Unabhängig und überparteilich

20. Jahrgang  
Do., 14.5.– Mi., 27.5.2020

GÜTERSTRASSE 17  
26122 OLDENBURG

REDAKTION: 0441 - 218 350

www.diabolo-mox.de

## Und was sammelst Du?

© Stadtmuseum Oldenburg / Superidee



Entdeckt,  
bewundert,  
aufgehoben.

Vom Sammeln und Zeigen

Ab sofort bis 27. September 2020

Stadtmuseum Oldenburg



### Serie: Künstler von Hier

11 Fragen an ... Mario Müller  
MAGAZIN | S. 2

### Keine Panik?

Stadtverwaltung berichtet über finanzielle Einbußen  
POLITIK | S. 3

### „Soldaten, Matrosen, macht Schluss“

Stadtmuseum zeigt Sonderschau zum Kriegsende in Oldenburg  
MAGAZIN | S. 4

### Musik

Ein Song für Clubs | Pumpwerk Osterfestival '21  
MUSIK | S. 6

**Essig-Öl Wochen**  
Überzeugen Sie sich von unseren tollen Angeboten bis zum 31.5.2020

**vom FASS**  
Sehen  
PROBIEREN  
GENIESSEN

**Je 500ml inkl. Flasche**

Himbeer Balsam-Essig	13,30 statt 16,70 €
Erdbeer Balsam-Essig	13,30 statt 16,70 €
Apfel Balsam-Essig	12,50 statt 15,70 €
Bärlauchöl	14,50 statt 18,20 €
Limonenöl	14,50 statt 18,20 €
Walnussöl aus Frankreich	21,30 statt 26,70 €

Kurwickstr. 2 • 26122 Oldenburg  
[www.vomfass.de](http://www.vomfass.de)

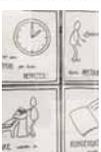
### Kino

Globales Filmfestival | Interview mit Torsten Neumann zum Oldenburger Filmfestival 2020

KINO | S. 7

Was haben ein Kassettenrekorder, eine Porzellantasse und Asterix und Obelix gemeinsam? Sie sind aus den verschiedensten Gründen Teil des Stadtmuseums und Ausdruck von über 100 Jahren reger Sammeltätigkeit. Die Ausstellung zeigt historische, moderne, kuriose und auch ganz alltägliche Sammlungstücke und lässt die Besucherinnen und Besucher hinter die Kulissen der Museumsarbeit schauen. Sie können auch selbst ganz leicht Teil der Ausstellung werden: Indem die Museumsgäste zeigen, was sie persönlich sammeln – seien es Briefmarken, Schuhe, Kronkorken oder Strandgut. Mitmachen kann man direkt in der Ausstellung oder unter [www.was-sammelst-du.de](http://www.was-sammelst-du.de).

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, Eintritt 3 Euro, ermäßigt 1,50 Euro. Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren und Studierende der Universität Oldenburg und der Jade Hochschule



**Mit 3 Seiten  
Bahnhofsviertel**



Vosgerau + Veggiemaid

**am Damm**

ab SEITE 12+13

**Kalender**

SEITE 15

**Kleinanzeigen**

SEITE 15



**Die Sonnenbrillenkollektion 2020**  
Einstärken-Sonnenschutzgläser, braun, grau oder graugrün, 85% Tönung, incl. Rückflächenentspiegelung. **Das Paar 49,95€**

**brillen schwarz**  
Großer Kühlenweg 21 A  
26125 Oldenburg  
0441 - 2488085

# Serie: Künstler von Hier

## 11 Fragen an ... Mario Müller



TEXT UND FOTO | KARIN EICKENBERG

**Foto oder Malerei? - Ganz sicher ist sich der Betrachter nicht. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt er den feinen, glatten Pinselstrich, mit dem Mario Müller seine wie zufällig aus dem Alltag herausgeschnittenen Figuren in abstrakte Bildräume setzt. Im scharfen Kontrast von Farbe, Licht und Schatten wirken seine Motive gestochen scharf. Menschen mit Einkaufstüten oder Freizeit-Outlet, oft in der Rückenansicht, auf dem Weg zu irgendwohin. Oder sich selbst betrachtend in Spiegelungen, nicht wirklich spiegelgleich sondern mit kleinen subtilen Veränderungen, die Spannung erzeugen. Zwischen Realismus und Illusion, Detailgenauigkeit und Abstraktion entstehen Bilder einer – so der Künstler - „neuen malerischen Wirklichkeit.“ Mario Müller stammt gebürtig aus Leer. Er studierte Freie Künste in Bremen und Ottersberg, schloss mit dem Diplom ab und hängte anschließend noch ein Studium der Philosophie und Kunstgeschichte in Bremen dran. Neben seiner Tätigkeit als Dozent an Kunstakademien und kulturellen Bildungseinrichtungen in Deutschland und Österreich betreibt der freischaffende Maler seit fünf Jahren das KunstHaus in Wardenburg. Hier befindet sich auch sein Atelier sowie viel Freiraum für Ausstellungen, Kunstkurse und Seminare.**

**DIABOLO:** Was hat Sie zu Ihrer Kunst gebracht?

**Müller:** Die Motivation täglich zu malen und zu zeichnen ist einfach da und war schon immer da. Ich denke, wenn man Maler ist, dann ist man pausenlos moti-

viert und arbeitet jeden Tag an seiner künstlerischen Position und an seinem Oeuvre. Da gibt es auch keine Alternative. Ob die Bilder dann Kunst sind oder nicht, entscheiden andere.

**DIABOLO:** Was möchten Sie mit Ihrer Kunst bewirken?

**Müller:** Ich reduziere die Bildkomposition auf das Wesentliche, um für den Betrachter Platz zu lassen. Raum für eigene Interpretationen. Damit eine Deutung in unterschiedliche Richtungen möglich wird. Ich möchte einen inneren Dialog zwischen Bildrezipient und meinem Werk wachrufen. Der Betrachter vervollständigt meine Bilder, indem er meine gemalten „short stories“ betrachtet und meine Motive und Bildszenen gedanklich weiterentwickelt – also das rezipierte Bild mit eigenen Erlebnissen und Erinnerungen füllt und dadurch die angerissene Szene im Geiste vervollständigt.

**DIABOLO:** Mit welchen Themen setzen Sie sich auseinander?

**Müller:** Ich setze mich damit auseinander, wie ich menschliche Figuren malerisch umsetzen kann, so dass sich die Atmosphäre und die eingefangene lebendige Bewegung im Bild fortsetzt und der abstrakte Bildraum im Gesamteindruck lebendig bleibt und belebt wirkt. Ich denke über eine zeitlose Ästhetik in einem zeitgenössischen Gewand nach und versuche, dieses Thema malerisch umzusetzen. Wie kann ich zum Beispiel meine Fotografien in Malerei überführen, ohne dass ein kalter technischer Fotorealismus dabei heraus kommt. Mir ist wichtig, dass bei der Betrachtung meiner Originalbilder das jeweils verwendete Material zur Wirkung kommt. Meine Ölbilder sollen zwischen Malerei und Fotografie changieren.

**DIABOLO:** Wo und wie arbeiten Sie?

**Müller:** Für meine Malerei verwende ich eigene Motive von „Jetztzeitfiguren“, die ich auf meinen fotografischen Streifzügen im öffentlichen Raum finde. In meinem ruhig und ländlich gelegenen Atelier, im KunstHaus Wardenburg, verwandle ich meine digitalen Skizzen in gemalte „short stories“, deren Anfang und Ende offen bleiben.

**DIABOLO:** Ihre kreative Eigen-Art?

**Müller:** Mein Stil ist das Herauslösen von zeitgenössischen Figuren und Objekten aus ihrer natürlichen Umgebung und ihre Neuverortung in abstrakte Bildräume. Meine Motive fange ich zuvor mit der Kamera ein. Die Detailgenauigkeit und der zeitaufwändige Arbeitsprozess beim Übereinanderlagern der einzelnen Lasurschichten meiner gemalten und gezeichneten Figuren und Objekte steht im Gegensatz zu den offenen, abstrakten Bildräumen, in denen sie dargestellt sind. Auf diese Weise entsteht ein großer Kontrast zwischen Realismus und Abstraktion. Das besondere daran ist, dass ich die polaren Gegensätze in meinen Arbeiten miteinander verschmelzen lasse, so dass eine Einheit entsteht. Eine neue „malerische Wirklichkeit“, die Gegensätze in sich vereint.

**DIABOLO:** Ein Höhepunkt in Ihrer bisherigen Arbeit?

**Müller:** Da gibt es viele Highlights. Zum einen die Nominierung zum Wilhelm-Morgner-Preis, im Wilhelm-Morgner Museum in Soest. Oder auch meine Arbeit für das Künstlerhaus Spiekeroog, das ja aus bekannten Gründen nicht mehr existiert. Das mir aber viele Türen für meine freischaffende Arbeit als Künstler geöffnet und mich über die Grenzen

LIEBE LESERIN,  
LIEBER LESER!

Nun hat auch Niedersachsen eine Reihe von Lockerungen in dieser von Corona sehr bestimmten Zeit verkündet. Viele Menschen werden aufatmen, drohten ihnen doch die Verbotsvorgaben die Luft zum Atmen zu nehmen. Denn dass das vollständige Wegbrechen der Existenzgrundlage Furcht und Stress bedeuten, mag nur solchen Menschen nicht einleuchten, die in materieller Sicherheit leben. Für alle anderen bedeuteten die vergangenen Wochen nicht nur Ungewissheit, was die Ansteckungs- und Krankheitsgefahr anging, sondern unter Umständen schlaflose Nächte ob der ungewissen Zukunft. Wie soll jemand seinen Lebensunterhalt sichern, wenn die berufliche Basis entzogen wurde. Ganz besonders hart ist davon die gesamte Kulturbranche betroffen. Wobei noch nicht einmal klar ist, wann das Ende der Begrenzung von Zuschauern und Zuhörern eingeläutet wird. Sicher scheint momentan nur zu sein, dass es keine Festivals und Großveranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmern bis zum 31. August geben wird. Mit viel Fantasie und ganz viel Kooperationsbereitschaft aller gesellschaftlichen Akteure sind die unterschiedlichsten Formate für Musik, Tanz, Theater, Ausstellungen in den verschiedensten und aberwitzigsten Spielstätten denkbar. Überall dort, wo viel Platz ist, könnte Bühnen- und Zuschauerraum sein. Die Wiederbelebung der Autokinos zeigt es. Und wenn es um gute Kooperationen geht, dann sollte der Platz neben den Oldenburger Weser-Ems-Hallen nicht nur Autokino, sondern auch Musik- und Theaterraum werden. Und aber ganz dringend ein Kulturplenum ins Leben gerufen und auch ganz dringend 3 Millionen Euro im städtischen Haushalt zur Verfügung gestellt werden, damit uns nicht die freischaffenden als auch die institutionellen Kulturschaffenden verloren gehen und die Struktur für viele Jahre zerstört wird. Auch das wird sich in der Gewerbesteuer niederschlagen.

**DIE REDAKTION**

Oldenburgs und der Nord-West-Region bekannt gemacht hat.

**DIABOLO:** Ein aktuelles Projekt?

**Müller:** Das sind nach wie vor meine sechs Mal im Jahr stattfindenden Kunstseminare auf Spiekeroog und meine Ausstellungen auf der Insel. Zur Zeit arbeite ich an einer neuen Bildserie auf groß- und kleinformatigen Leinwänden für meine nächste Einzelausstellung ((wo?))

**DIABOLO:** Wo ist Ihre Kunst zu sehen?

**Müller:** Auf nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen. In meinem Atelier im KunstHaus Wardenburg. Und demnächst in der Artothek Oldenburg. Meine nächste Einzelausstellung auf Spiekeroog findet im Juni 2020

statt.

**DIABOLO:** Was bedeutet Erfolg für Sie?  
**Müller:** Sich als bildender Künstler verwirklichen und täglich frei arbeiten zu können. Es ist ein Privileg, die Zeit und den Raum zu haben, seine Ideen und Bildkonzepte in täglicher Atelierarbeit zu realisieren, um sie für mich und andere sichtbar machen zu können. Und dann von dieser freien Arbeit leben zu können.  
**DIABOLO:** Wie lebt es sich als Künstler in Oldenburg?

**Müller:** Wenn man als Künstler viel unterwegs ist und viele Menschen außerhalb Oldenburgs kennt sowie mit professionellen Kunstakademien und engagierten Kulturschaffenden zusammen arbeitet, lebt es sich hier gut. Ohne diese berufliche Infrastruktur und ohne diese Kontakte wäre mein Leben als Künstler in Wardenburg und Oldenburg nicht denkbar. In Oldenburg fehlt vieles, was ein freischaffender Maler braucht. Unter anderem eine offene und lebendige Gale-

rieszene, die den nationalen und internationalen Diskurs zwischen Künstlern und kunstinteressierten Sammlern sucht und pflegt. Und darüber hinaus gibt es hier leider zu wenig privat geführte professionelle Ausstellungseinrichtungen und Ausstellungsräume.

**DIABOLO:** Ein Wunsch, ein Plan, eine Vision?

**Müller:** Ich wünsche mir für Oldenburg und die umliegende Region mehr Menschen, die sich für einen positiven Aus-

tausch zwischen Künstlern und kunstinteressierten Bürgern einsetzen. Und mehr Menschen, die sich mit Malerei auskennen und den Mut und die Leidenschaft besitzen, zum Beispiel einen privaten Kunstraum oder eine Galerie mit nationalem und internationalem Konzept zu eröffnen und zu führen.

**Kontakt:** [www.kunsthau-wardenburg.de](http://www.kunsthau-wardenburg.de)

## Keine Panik?

### Verwaltung berichtet über finanzielle Einbußen



Auch städtische Gesellschaften wie die Weser-Ems-Halle sollen besonders von der Corona-Krise betroffen sein

TEXT UND FOTO | CHRISTOPH KIENEMANN

Eigentlich hatte die Verwaltung mit einem Überschuss von ca. 10 Millionen Euro für den städtischen Haushalt in diesem Jahr geplant. Durch die Corona-Epidemie wird der Haushalt nun wahrscheinlich mit einem Minus von mehr als 10 Millionen Euro abschließen. Derzeit wartet die Verwaltung auf das Ergebnis der Steuerschätzung, um präzisere Aussagen treffen zu können. Grund zur Panik bestehe laut Oberbürgermeister Krogmann jedoch nicht.

Seit Beginn der Corona-Epidemie führt die Verwaltung ein enges Monitoring mit den Ämtern und den städtischen Beteiligungen durch, um die Auswirkungen der Krise auf den Haushalt feststellen zu können. Auf Basis dieser Berichte werden die Prognosen zu den finanziellen Auswirkungen durch die Corona-Krise auf den Kernhaushalt der Stadt Oldenburg und die Wirtschaftspläne der Beteiligungen laufend aktualisiert. Es zeichne sich bereits jetzt ab, dass die Einnahmen, insbesondere durch Steuern, zurückgehen werden. Die derzeitige Prognose geht von einem Fehlbetrag im Kernhaushalt von 12 Millionen Euro aus. Die gravierend-

sten Auswirkungen seien bei den Steuererträgen und bei den Aufwendungen für Kosten der Unterkunft erkennbar, berichtete die Verwaltung im Finanzausschuss. Für die Gewerbesteuer wird mit einem Minus von 20 Mio. Euro gerechnet. Viele Betriebe würden eine Herabsetzung ihrer Vorausleistungen beantragen und darüber hinaus die Stundung von fälligen Steuern. Für die anstehende Steuerschätzung rechnet die Stadt mit weiteren Einbußen im zweistelligen Millionenbereich. Teilweise können diese durch einen Mehrertrag von 17,5 Mio. Euro aus dem Finanzausgleich ausgeglichen werden. Bereits jetzt steht fest, dass die Politik demnächst einen Nachtragshaushalt für das Jahr 2020 verabschieden muss.

Dennoch sei es keine Zeit für Panikreaktion, so Oberbürgermeister Krogmann. Man plane weder einen Einstellungsstopp noch den Stop von Bauprojekten. Fraglich ist derzeit, wie mit den Projektförderungen umgegangen werden soll, mit denen beispielsweise Projekte im Kulturbereich finanziert werden. „Es ist nicht unser Ziel, hier Geld einzusparen“, so Krogmann. Man befinde sich in einem Austausch mit den betroffenen Institutionen.

In Zukunft könnte die Stadt beim Thema

Wohnungsbau wieder auf das Mittel des Erbbaurechtes zurückgreifen. Bei der Realisierung von besonderen Wohnbauprojekten soll zukünftig die Reduzierung des Erbbauzinses auf 2 bis 3% ermöglicht werden. Im Rahmen des Erbbaurechtes vergibt die Stadt Grundstücke für einen jährlichen Erbbauzins. Die Immobilie kann dann bis zu 99 Jahre genutzt werden, nach dieser Zeit kann die Immobilie gegen eine Entschädigung zurückgegeben werden oder von Nutzer\*in gekauft werden. Das Instrument kann dazu beitragen, dass die Stadt Grundstücke langfristig sichern kann, anstatt sie an Investor\*innen zu verkaufen.

Beim Thema Klinikum Oldenburg konnte Klinikumsvorstand Rainer Schoppik gute Nachrichten verkünden. Die ersten drei Monate dieses Jahres seien besser

gelaufen als erwartet und mit einem finanziellen Plus abgeschlossen worden. Trotz der Einbußen durch die Corona-Krise rechnet das Klinikum damit, seinen Wirtschaftsplan in diesem Jahr einhalten zu können.

### Verteiler gesucht!

für Oldenburg und umzu alle 14 Tage mittwochs mit eigenem Auto.

**Mox**

Tel.: 0441-218 35-0

**Goldschmiede Speckmann**

ATELIER FÜR UNIKATSCHMUCK

SIE MÖCHTEN JEMANDEM DANKE SAGEN – FÜR DEN UNERMÜDLICHEN EINSATZ WÄHREND DER CORONAKRISE?



Ernennen Sie sie oder ihn doch zum **CORONAFIGHTER** mit dieser Medaille. Entweder schlicht oder mit „Danke“ auf der Rückseite. Gerne auch Ihrem Firmenlogo oder Ähnlichem.

Weitere Informationen per Telefon 0441 15153 oder [WWW.GOLDSCHMIEDE-SPECKMANN.DE](http://WWW.GOLDSCHMIEDE-SPECKMANN.DE)

## KURZ &amp; KNACKIG

## Für ein lebenswertes Miteinander

Die Pläne zum Umbau der Schule am Bürgerbusch zu einem Bürger- und Begegnungszentrum schreiten voran, nachdem die Stadt Oldenburg 1,5 Mio. € Landesförderung aus dem Investitionspaket Soziale Integration im Quartier, nach den Vorschlägen von Ulf Prange, zugesprochen bekommen hat. Im Fokus stehe die inklusive Stadtentwicklung, dabei soll das Zentrum dann nicht nur Begegnungsstätte für alle Menschen aus dem Quartier sein, sondern auch das Haus der Jugend und eventuell eine viergruppige Kita beherbergen.

## Kurzarbeitergeld ist nicht genug

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) hat verkündet, dass in Oldenburg mehr als 36% aller Unternehmen Kurzarbeit seit Beginn des Lockdowns angemeldet haben. So stieg die Zahl der Firmen die Kurzarbeit angemeldet haben von 43 auf 1627. Besonders betroffen sei die Hotel- und Gastronomiebranche. Die NGG kritisiert, dass trotz Rettungsfallschirm die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes auf 80% zu spät veranlasst wurde und fordert Pläne zur Wiederbelebung des Gastgewerbes, vorausgesetzt, dass strikte Hygiene- und Sicherheitsstandards angewendet würden.

## Es tut sich was

Der Park der Gärten in Bad Zwischenahn ist bereit für die Öffnung am 6. Mai. Um die zwei ausgefallenen Wochen zu kompensieren, verlängert sich die Saison in diesem Jahr auf den 18. Oktober. Da die Sicherheit von Personal und BesucherInnen noch immer an erster Stelle steht, müssen Führungen und Veranstaltungen bis auf Weiteres entfallen. Ebenfalls wird darum gebeten, das Gäste nach Möglichkeit ihre Tickets online erwerben, um den Einlass so kontaktlos wie möglich zu gestalten. Geöffnet ist der Park der Gärten täglich von 9.30 bis 18.30 Uhr. Die Ausgänge sind bis 21.45 Uhr geöffnet.

## Neues aus dem Schlachthof...

Auch der bremische Schlachthof ist bemüht, sein kulturelles Angebot der aktuellen Situation anzupassen. So nutzt der Schlachthof die große Reichweite seiner Social Media Kanäle, um lokale KünstlerInnen und Kulturschaffende vorzustellen und bittet Interessierte darum, ein 60-sekündiges Video im hochkant Format mit Informationen und/oder Kostproben des eigenen Schaffens zusammen mit einem Foto und einem kurzen Text einzusenden. Diese Sachen werden dann in Stories und Feed geteilt. Einsendung unter: bremer.kultur@schlachthof-bremen.de

# „Soldaten, Matrosen, macht Schluss!“

## Stadtmuseum zeigt „75 Jahre Kriegsende in Oldenburg“



In der Ausstellung sind zahlreiche Originalaufnahmen zu sehen

TEXT UND FOTO | BRITTA LÜBBERS

**Bereits bei den Landtagswahlen im Mai 1932 erreichte die NSDAP in Oldenburg die absolute Mehrheit, neun Monate bevor Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde. Am 3. Mai 1945 hängten die Oldenburger weiße Fahnen aus ihren Fenstern. In einer Sonderschau dokumentiert das Stadtmuseum das Kriegsende in Oldenburg und lässt dabei vor allem Zeitzeugen zu Wort kommen.**

Am 8. Mai 1945 war der Zweite Weltkrieg offiziell zu Ende, der Hitlerfaschismus war besiegt. Oldenburg kapitulierte bereits am 3. Mai. Kanadische Soldaten besetzten die Stadt und verteilten Weißbrot und Kekse. Oldenburg hatte Glück. Es wurde kaum zerstört und die Kanadier traten als Befreier, nicht als Rächer auf. Zwar hatte es einige wenige Luftangriffe gegeben, die z.B. den Bahnhof und die Donnerschwer-Kasernen in Trümmer legten (13 Kinder und zwei Erwachsene kamen ums Leben), aber insgesamt wurden lediglich etwa 1,4 Prozent der Stadtfläche zerstört. Denkt man an Trümmerlandschaften in Berlin und Hamburg oder auch an das ebenfalls in Schutt und Asche gelegte benachbarte Friesoythe, so kamen die Oldenburger glimpflich davon. Die Traumata des Krieges aber hatten auch sie zu tragen. „Für die meisten Oldenburger war der 3. Mai ein Jubeltag“, sagt der Leiter des Stadtmuseums, Dr. Steffen Wiegmann, bei der Vorbesichtigung der Ausstellung. Inzwischen sind die städtischen die Museen wieder geöffnet. Geplant ist, die Sonderschau bis zum 2. August zu zeigen. „Bis dahin werden wir einige digitale Angebote machen, um bereits während der Schließzeit Einblicke in die Ausstel-

lung geben zu können“, so Wiegmann weiter. Dazu zählen eine Videobotschaft von Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, Zeitzeugenberichte und ein Film mit Originalaufnahmen in einem als Kino eingerichteten Raum. Zudem wird veranschaulicht, wie sich die Erinnerungskultur in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Als Zäsur nennt Steffen Wiegmann die Rede des damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker zum Jahrestag am 8. Mai 1985. Erstmals definierte ein deutsches Staatsoberhaupt das historisch aufgeladene Datum als Beginn einer positiven Wende. „Und dennoch wurde von Tag zu Tag klarer, was es heute für uns alle gemeinsam zu sagen gilt: Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung. Er hat uns alle befreit von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“, hatte von Weizsäcker gesagt. „Diese Rede hat Wellen geschlagen“, erinnert sich Steffen Wiegmann. In Niedersachsen z.B. wurde allen Abiturienten des Jahrgangs 1985 eine Kopie des wegweisenden Vortrags überreicht. In der Ausstellung wolle man auch ergründen, welche Bedeutung das Gedenken heute für die jüngere Generation hat, die keinen Krieg erleben musste, so der Museumsleiter.

Wer durch die Schauräume geht, tritt zunächst auf Flugblätter, die am Boden kleben. „Soldaten, Matrosen, macht Schluss!“, ist darauf zu lesen. Die britische Armee hatte die Botschaften aus Flugzeugen über der Stadt abgeworfen. „Wer Widerstand leistet, fällt. Wer in Kriegsgefangenschaft geht, wird gut behandelt.“ Die Stadt sei ihrer Zerstörung nur knapp entgangen, erzählt Tolga Togol, der die Schau mitgestaltet hat. Noch am Morgen des 2. Mai hatte das deutsche Militär die

Oldenburger zum Widerstand aufgerufen. Kurz nach 23 Uhr aber meldete Bürgermeister Heinrich Rabeling den Engländern, dass man sich kampfflos ergeben werde. Doch die Nachricht kam nicht bei den Kanadiern an. Erst in einem Telefonat wenige Minuten nach Mitternacht wurde die Situation geklärt, die Katastrophe abgewendet. Die Oldenburger saßen gebannt am Radio und verfolgten das Geschehen, erzählt Steffen Wiegmann. Die meisten seien erleichtert gewesen und hängten weiße Laken aus den Fenstern. „Plötzlich fiel mir etwas überaus Erfreuliches auf“, wird die Zeitzeugin Elisabeth Wilhelm in der Ausstellung zitiert. „Der Krieg war aus und Wilhelm würde nach Hause kommen, wenn er noch lebte.“ Mit Zitaten, O-Tönen an Hörstationen, Zeitungstexten und Filmmaterial werden Kriegsende und Nachkrieg in Oldenburg skizziert. Es war eine Zeit, in der Erleichterung und Wiederaufbauwillen auf eine große Bereitschaft zur Verdrängung trafen. Es wird noch 40 Jahre bis zur Weizsäcker-Rede dauern. Steffen Wiegmann weist darauf hin, dass das Stadtmuseum weitere Zeitzeugen sucht. „Nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir möchten Ihre Erinnerungen festhalten, damit auch andere einen Einblick erhalten“, so sein Appell. Willkommen sind Fotos und Briefe ebenso wie Tagebücher und Glücksbringer. Tolga Togol sagt abschließend, er wünsche sich, dass auch Flüchtlinge, z.B. aus Afghanistan und Syrien, den Weg in die Schau finden. Denn die zeige, dass der Krieg auch die deutsche Geschichte geprägt hat.

Ausstellung 75 Jahre Kriegsende in Oldenburg  
Bis 2.8., Stadtmuseum, OL

# Rätsel gelöst?

## Historiker Harms sieht Tod des Gauleiters Carl Röver als Teil der NS-Krankenmorde

TEXT UND FOTO | CHRISTOPH KIENEMANN

Um den Tod des Oldenburger Gauleiters Carl Röver am 15. Mai 1942 rankten sich lange Zeit unterschiedliche Legenden. Der Oldenburger Historiker Ingo Harms kann nun in einem Beitrag für die Zeitschrift für Sonderpädagogik zeigen, das Röver ein Opfer der nationalsozialistischen Krankenmorde im Rahmen der Euthanasie wurde. Harms rekonstruiert die Krankengeschichte des syphilitischen Gauleiters und seine Überführung durch die beiden "Euthanasie"-Beauftragten Prof. Dr. Brandt und Prof. Dr. de Crinis von Ahlhorn nach Berlin. In der psychiatrischen Abteilung der Charité ermordeten sie Röver mit der Routine des professionellen Krankenmords.

Carl Röver war eine der wichtigsten Figuren der NS-Diktatur im Nordwesten. Zunächst stand er als Gauleiter an der Spitze des ‚Gaus‘ Weser-Ems später als Reichsstatthalter. Der Gau Weser-Ems umfasste dabei das Land Oldenburg, Bremen, Ostfriesland, das Emsland, die Grafschaft Bentheim, Osnabrück und das Osnabrücker Land. Bereits zu Beginn der

1930er Jahre hatte sich Röver als Hetzer des Nordens einen Namen gemacht. Am 16. Juni wurde Röver zum Ministerpräsidenten des Freistaates Oldenburg gewählt, nachdem die NSDAP mit 48,5 % der Stimmen eine absolute Mehrheit bei den Wahlen vom 29. Mai 1932 erreichen konnte. Röver war überzeugter Antisemit, Rassist und Antidemokrat. Der die nationalsozialistische Kultstätte Stedingehöhe in Bookholzberg initiierte und sich für die Euthanasie-Praxis der Diktatur einsetzte.

Lange Zeit war unklar, wie genau Röver am 15. Mai 1942 ums Leben kam. Eine Lesart ging von einem natürlichen Tod infolge einer nicht auskurierten Syphilis aus. Die zweite Lesart ging hingegen von einer Ermordung Rövers, durch das NS-Regime selbst aus. Ingo Harms legte nun in einer Studie weitere Beweise für die Richtigkeit der zweiten Lesart vor. Der Historiker verweist darauf, dass der Gesundheitszustand Rövers sich in kurzer Zeit zu einer staatspolitischen Krise entwickelte. Am 13. Mai habe demnach die Gauleitung eine Krisensitzung abgehalten und das Reichssicherheitshauptamt in Berlin eingeschaltet. Dessen Leiter Rein-

hard Heydrich berichtete in der Folge, dass Röver an Paralyse (einer Spätfolge der Syphilis) erkrankt sei und davon rede, nach England zu flüchten. Aufgrund von Heydrichs Bericht sei in Berlin ein Interventionsteam aufgestellt worden, dem Karl Brandt (Hitlers Leibarzt) und Max de Crinis (Leiter der psychiatrischen Abteilung der Charité) und Oswald Arlt (Oberpfleger der Charité) angehörten. Das Trio transportiert Röver am 14. Mai in die Charité.

In der Sammlung Jaeckel des Medizinhistorischen Instituts der Charité befindet sich die Mitschrift eines Zeitzeugeninterviews mit Oswald Arlt. Letzteres wurde nun von Harms ausgewertet und mit anderen vorhandenen Quellen verglichen. Harms kommt zu dem Schluss, dass das Einsatzteam zunächst nach Osten in Hitlers Hauptquartier geflogen sei, bevor es weiter nach Oldenburg ging. Offenbar gab Hitler den Befehl für die Ermordung Rövers. Für Harms liegt das Motiv dabei auch in der zunehmend regimiekritischen Haltung Rövers. Letzterer verfasste noch vor seinem Tod eine Denkschrift, in der er die Politik Hitlers und die SS kritisierte. Allerdings mit der Erwartung,



Historiker Ingo Harms

Hitler zu einem Umdenken zu bewegen. Die geäußerte Absicht, nach England zu fliehen und die verstärkte Paralyse ließen dann die Situation eskalieren. Da das Penicillin noch nicht erfunden war, stellte die progressive Paralyse ein ernst zunehmendes Problem dar, gerade auch, weil die Krankheit hohe Infektionszahlen aufwies. Die Krankheit kann dabei vor allem auch psychische Störungen hervorrufen, was wohl im Fall Rövers geschehen war. Dem Leitbild der NS-Medizin folgend, schlussfolgert Harms, sei Rövers Leben dann in der Charité beendet worden. Harms kann mithilfe der Quellen demnach eine Krankengeschichte Rövers darstellen, „die in entscheidenden Merkmalen den im klinischen Alltag der NS-Psychiatrie durchgeführten Krankenmorden entspricht.“

## Golfclub Oldenburger Land: Golfen unter Freunden



**Noch freie Termine**  
...jetzt anmelden und  
in die Golfsaison starten!

**Schnupperstunden**  
Ihr Einstieg in den Golfsport

**DGV-Platzreife-kurse**  
6 x 90 Minuten, inkl. theoretischer  
und praktischer Prüfung

**Golfclub Oldenburger Land e.V.**  
Hatter Str. 14 · 26209 Hatten-Dingstede  
Telefon: 04482 8280 · info@gcol.de · www.gcol.de



**Golf- der Sport für alle Altersgruppen.**  
**Endlich ist unsere Golfanlage wieder geöffnet!**

Bewegung in der Natur und Ruhe auf dem wunderschönen Gelände der Golfanlage in Dingstede, mitten im Oldenburger Land genießen. Endlich dürfen wir wieder Gäste und Mitglieder begrüßen. Eingebettet in die abwechslungsreiche, ländliche Landschaft von Dingstede, liegt der Golfplatz auf der Mitte zwischen Oldenburg und Bremen und ist über die Autobahn A 28 sehr gut erreichbar. Fern vom elitären Image des Golfsports heißt bei uns das Motto: „Golf lernen und spielen für jedermann.“ Egal ob alt oder jung, Rentner oder Azubi, Rechtsanwalt oder Dachdecker.

Lernen Sie ganz ungezwungen in Schnupperangeboten den Golfsport kennen. Oder erreichen Sie die Platzreife in einem Kurs auf unserer Anlage. Unser professioneller Golftrainer erwartet gerne Ihre Anmeldung für stattfindende Kurse (April bis Oktober/ Termine auf unserer Homepage: ) oder für Einzel- oder Paartrainerstunden.

Anfänger, wie auch fortgeschrittene Golfer erwartet eine sehr gepflegte Golfanlage, die viel Ruhe und ein wunderbares Naturerlebnis verspricht. Eine vollautomatische, computergesteuerte Beregnungsanlage sorgt für bedarfsgerechte Wasserverteilung und garantiert auch in heißen Sommermonaten einen sehr guten Platzzustand. Während die Anfänger das umfangreiche Kursangebot wahrnehmen können, können Golfer entweder 9 oder 18 Löcher der Golfanlage spielen. Auf der Drivingrange, dem Übungsgelände der Golfanlage Oldenburger Land, können fortgeschrittene Golfer üben, die Anfänger können beim Golflehrer die ersten Golfschwünge erlernen.

## KURZ &amp; KNACKIG

## Ran an die Nadeln!

Das kreativ:LABOR der Kulturetage hat die Lösung für Menschen, die sich einen Mund-Nasenschutz nähen möchten, aber keine Nähmaschine haben. Unter der 0441—30445632 kann ein Termin für etwas kostenlose Zeit an den Nähmaschinen des kreativ:LABOR vereinbart werden. Die Näh:STELLE ist von Mo bis Do zwischen 11 und 15 Uhr geöffnet. Schnittmuster und Beispiele liegen bereit, alle anderen Materialien sind von den Interessenten selbst mitzubringen.

## Dachschaden

Derzeit sieht man das PFL hinter einem Baugerüst. Der Grund: eine kleine Dachsanierung bei der etwa 80 Quadratmeter des alten Kupferbelags über dem Eingangsbereich ausgetauscht werden. Die Kosten belaufen sich dabei auf etwa 10.000 €.

## Präventionsrat informiert

Mit einer neuen Broschüre zum Thema Stalking möchte der Landespräventionsrat für mehr Aufklärung sorgen und definiert darin, was unter Stalking zu verstehen ist, wie die Rechtsgrundlage aussieht und an wen sich Opfer wenden können. Leider bleibt die Zahl der gemeldeten Fälle in Niedersachsen Jahr für Jahr konstant und beläuft sich auf etwa 2100 Ermittlungsverfahren. Die Broschüre kann kostenlos unter [info@lpr.niedersachsen.de](mailto:info@lpr.niedersachsen.de) bestellt oder auf [www.lpr.niedersachsen.de](http://www.lpr.niedersachsen.de) heruntergeladen werden.

## Arbeit in der Corona-Krise

Wie sich die Krise auf die Arbeitswelt ausgewirkt hat, möchte das Netzwerk der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen herausfinden und bittet darum, an einer Umfrage zur derzeitigen individuellen Arbeitssituation teilzunehmen. Dabei spielt die Branche oder das Angestelltenverhältnis keine Rolle. Die Umfrage gibt es auf: [www.wao.uni-osnabrück.de](http://www.wao.uni-osnabrück.de).

## Was wird aus der Abi-Reise?

Durch die Verschiebung der Abitur Termine in Niedersachsen müssen zahlreiche AbiturientInnen auf ihre Abitur-Reisen verzichten. Da die Verschiebung der Termine laut Verbraucherzentrale kein Grund für eine kostenlose Stornierung ist, wird dazu geraten, sich auf das Leistungsverweigerungsrecht zu berufen und die Restzahlungen nicht zu leisten. Außerdem rät Tiana Preuschhoff, Rechtsexpertin, den SchülerInnen dazu, die Reisen vorerst nicht abzugesagen. Sollte die Reisewarnung des Auswärtigen Amtes in den Sommer hinein verlängert werden, wäre die Stornierung kostenlos möglich, auch Gutscheine müssten dann nicht akzeptiert werden.

## Zusammenschluss

## Unterstützen wir unsere Lieblings-Festivals und Musikclubs

TEXT | HORST E. WEGENER

**Seit dem 13. März werden unser aller Kultur- und Freizeitbedürfnisse weitestgehend ausgebremst. Coronavirus-bedingt sehen sich Livemusik-Spielstätten, Clubs, Bars, Kneipen und Festivals einer existenziellen Krise gegenüber, die man ohne politische und staatliche Hilfe wohl kaum bewältigen kann. Dass es mit Krediten und Nothilfeprogrammen seitens des Bundes und der Länder allein nicht getan sei, lag für das Team um Victor Frei vom Clubverstärker Bremen von Anfang an auf der Hand.**

Bei diesem 2013 gegründeten Verbund von Musikspielstätten und Festivals, dem aktuell rund 40 Mitglieder aus Bremen, Oldenburg, Wilhelmshaven und umzu angehören, war man einhellig der Meinung, dass der Kulturbranche schwere Zeiten drohen. Kurzentschlossen ging der Clubverstärker-Zusammenschluss bereits am 19. März mit einem virtuellen Club an den Start: Via

[clubverstaerkerunited.de](http://clubverstaerkerunited.de) steht es generösen Unterstützern frei, sich vom Garderobebonus über den Abendkassenbeitrag bis hin zum Solischnaps für alle Anwesenden beim fiktiven Clubkonzertbesuch spendabel zu zeigen; für acht Euro bekommt man eine real wiederverwendbare Clubverstärker-Mundnasenmaske zugeschickt – fair produziert in Kooperation mit Fynn Kliemann und der Bremer Kalle Co-Werkstatt. Auch T-Shirts mit dem Soli-Aufdruck „Eine Hand wäscht die andere“ sind im Angebot. In gerade mal sechs Wochen konnten über 60.000 Euro an Spenden eingesammelt werden – um davon 40.000 Euro schon als dringende Soforthilfen an 15 Spielstätten weiterzureichen. Zu diesen Begünstigten zählt auch die umBAUbar im Oldenburger Bahnhofsviertel, die seit 2016 in schönster Regelmäßigkeit jenen Bands und Musikern eine Chance bietet, die kurz vorm Durchbruch stehen oder bereits erfolgreicher sind, aber noch nicht groß genug für die nahe gelegene Kulturetage. Bei solch kleineren

Clubverstärker-Mitgliedern wie umBAUbar oder Flänzburch in Oldenburg, Eisen oder Litfaß in Bremen geht den Betreibern bereits nach wenigen Wochen Zwangspause finanziell die Luft aus, viel schneller als dies den sogenannten Leuchttürmen in der Region wie Kulturetage, Pier 2 oder Pumpwerk widerfahren würde. Doch selbst hier ist man auf eine Lockdown-Ausstiegsperspektive angewiesen. Andernfalls müssten wir uns über kurz oder lang von all unseren lieb gewonnenen Kulturstätten verabschieden. Was niemand wollen kann!

## Coogans Bluff

Via [www.Link.clubverstaerkerunited.de](http://www.Link.clubverstaerkerunited.de) erhalten wir Zutritt zu einem virtuellen Club, um sich per Spende mit rund 40 Livemusikspielstätten und Festivals in der Region solidarisch erklären zu können, bevor unseren Lieblingslocations das finanzielle Aus droht.

## Ein Song für Clubs

## 12 Bands und Solo-Künstler produzieren Gute-Laune-Track

TEXT | HORST E. WEGENER

**Auch rückblickend betrachtet könnte anno 2020 Freitag der 13. März seinem Namen alle Ehre machen! Einem Tsunami gleich zwangen die Corona-bedingt eilends getroffenen Lockdown-Maßnahmen das Freizeitverhalten der Republik gnadenlos in die Knie.**

Für Musiker sowie die Liveclub- und Kneipen-Szene im Lande hieß das etwa, dass das Betreten von Probe- und Aufnahmerräumen tabu war und Livekonzerte nicht mehr über die Bühne gehen durften. Beim Clubverstärker Bremen, jenem lockeren Zusammenschluss von Livemusikspielstätten und Festivals weit über die Hansestadt hinaus, überblickten sie den Ernst der Lage gewohnt schnell. Und so war man bereits am 19. März in der Lage, mit einem virtuellen Club loszulegen, um Soforthilfen für erste akut gefährdete kleinere Locations in und um Bremen einzusammeln. Der SV Werder steuerte über 8.000 Euro bei, die im Rahmen eines E-Sport-Turniers zugunsten der

Spendenaktion zusammengetragen worden waren; in Kooperation mit „Fair tragen“ wurden Soli-T-Shirts mit der passenden Spruchweisheit „Eine Hand wäscht die andere“ produziert und bei der Kalle Co-Werkstatt heckte Fynn Kliemann ebenfalls fair hergestellte, wiederverwendbare Clubverstärker-Mundnasen-Masken aus. Lange bevor auf diesem Wege 60.000 Euro zusammenkamen, fand Bassist Chris Richter von der Bremer Indiepop-Combo Konfedi es angebracht, ebenfalls Aktivitäten zu entfalten. Kurzentschlossen telefonierte er sich mit Gleichgesinnten zusammen. Ersatz gemeinsam mit Musikerkollege Alex Skipka alias Yokai und Alenna Rose nebst Tammo Reckeweg von der Band Lenna einen Song, den die Kreativtruppe dank der Unterstützung durch weitere Seelenverwandte aus der Hansestadt „we are the world“-mäßig im Profiaufnahmestudio des Afterburner-Schlagzeugers Ulrich Wortmann bis zum 10. April fertigstellen mochte. Bis dahin hatten insgesamt zwölf Bands und Solo-

künstler – darunter Versengold, Bukow, Havington, Lea Finn sowie Tenski –, je eine Strophe des schmissigen Gutelaune-Tracks „Für euch (Wir feiern heut für euch allein)“ in ihrer heimischen Umgebung eingespielt und mit Videoclipaufnahmen unterlegt. Zusätzlich gelang es, stadtbekanntes Gesichter wie Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte, Malte Prieser vom Kulturbüro Bremen-Nord, Kira Sackmann vom Lagerhaus Bremen oder Mediengesichter wie Keno Bergholz sowie Freddy Radeke zum Mittun vor die Kamera holen zu können. Freut sich Julia von Wild vom Clubverstärker-Team: „Wir sind total begeistert von dem Engagement und der Solidarität der Bremer Bands“. Wir finden, dass dem nichts hinzuzufügen ist.

Via [clubverstaerkerunited.de](http://clubverstaerkerunited.de) und youtube kann man sich entweder den Soli-Song-Clip anschauen und -hören, per virtueller Clubbesuch spenden oder sich Soli-T-Shirts oder Mundnase-Masken anfordern.

## IM NOTFALLMODUS

TEXT | HORST E. WEGENER

**Sagen wir es in Abwandlung eines weithin bekannten Loriot-Bonmots: Ein Leben ohne Konzerte ist möglich, aber sinnlos. Während des landesweit stattfindenden Veranstaltungs-Lockdowns wird vieles im Netz gestreamt, was jedoch, seien wir ehrlich, das Liveerlebnis in Echtzeit niemals ersetzen kann.**

Nun wollte man zwar beim Gezeitenkon-

zerte-Festival lange darauf bauen, dass zumindest ein Großteil des vom 7. Juni bis 9. August geplanten Musikfestivals real durchführbar wäre, aber gegen das unberechenbare Virus scheint einstweilen kein Kraut gewachsen zu sein. Da es zugleich außer Frage stand, Musiker, Gezeitenkonzertteam oder Publikum Gefährdungssituationen auszusetzen, blieb Matthias Kirschner als künstlerischem Leiter des Musikevents jetzt keine Wahl als abrupt auf die Bremse zu treten. Damit war dann klar, dass

die vielen Veranstaltungen mitnichten einfach so auf 2021 umgeleitet werden können. Zumal mit dem diesjährigen Beethoven-Schwerpunkt im Gesamtprogramm bewusst dem Geburtstag des Musik-Titans gehuldigt werden sollte. Andererseits: Monatlang die Hände in den Schoß zu legen, erschien Strippenzieher Kirschner erst recht indiskutabel. Da war er mit Raoul-Philip Schmidt, dem organisatorischen Leiter des Festivals einer Meinung: Es müsse möglich sein, jene Formate auszuweiten, mit denen

man schon vor der Corona-Lockdownphase experimentiert hatte – darunter die vom Publikum gern angenommenen digitalen Konzerte im Wohnzimmer. Gut vernetzt wie er als professionell arbeitender Tasten-

virtuose eben auch ist, liebgeliebt Kirschnereit für diesen Sommer weiterhin mit bis zu einem Dutzend kammermusikalischer Echtzeitkonzerte, live für jene Orte in der Region angesetzt, an denen sich Corona-bedingte

Vorgaben darstellen lassen. Mal seh'n, ob Cellist Julian Steckel oder Geiger Christian Tetzlaff auf derlei Extra-Anfragen aus Ostfriesland spontan zusagen mögen. Es bewegt sich wieder etwas – the show will go on!

## DIE LÄNGSTE PAUSE BEIM MUSIKALISCHEN SOMMER

Text: Horst E. Wegener

Je nun – der diesjährige Festival-Jahrgang ist abgesagt. Gestoppt auf den letzten Drücker: wegen Corona. Und somit wird die geplante Orgel-Weihe zu Pfingsten ganz ohne glanzvolle Musikfestspiel-Bühne ablaufen müssen – wenn bis dahin überhaupt Publikumsveranstaltungen wieder machbar sind. Dem künstlerischen Leiter des Musikalischen Sommer-Festivals, Iwan König, dessen Vater die Ostfriesische Region diesen Veranstaltungsreigen verdankt, ist ein Lockdown wie anno 2020 in seinem ganzen beruflichen Leben noch nie untergekommen. Aber was soll's: Da geht's ihm wie all seinen Kollegen. Wobei klar ist: Live bleibt live. Mit Streaming können die wenigsten Festivalprofis und -besucher viel anfangen, es lässt sie oftmals kalt. Denn Musik live miterlebt ist immerzu ein unmittelbares, gemeinsames Erlebnis – über das hernach trefflich diskutiert, geschimpft oder gelacht werden sollte. Eins scheint jetzt schon sicher: Die Freude wird riesig sein, wenn der Musikalische Sommer in Ostfriesland anno 2021 über die Bühne gehen darf. Laut MuSo-Info liebgeliebt König und seine Festival-Managerin Julia Müller damit, das für diesen Sommer arrangierte Programm möglichst komplett auf 2021 umzuleiten – und statt vom 26. Juni bis 9. August dann vom 25. Juni bis 8. August durchzuführen. Mal seh'n, inwieweit die Terminkalender von Festival-Vertrauten wie dem Weltklasse-Cellist Isang Enders, Gampen-Koryphäe Hille Perl oder Tastenprofi Severin von Eckardstein dieser Rochade zustimmen mögen.

# Soli für Bands

## Pumpwerk Osterfestival 2021

TEXT | CHRISTOPH KIENEMANN

Ostern 2021 wird das Pumpwerk ein besonderes Festival auf die Beine stellen. In den letzten Wochen hat sich das Team der Wilhelmshaven Touristik & Freizeit in Kooperation mit der Wilhelmshavener Musikinitiative e. V. intensiv mit der Idee beschäftigt, wie es gelingen kann, lokalen Bands effektiv zu helfen. Die Antwort: Ein Festival in 2021. Gleichzeitig soll es nicht nur ein reines Musikfestival sein, sondern auch ein Zusammenkommen für die ganze Familie.

Für den 3. und 4. April sind jeweils fünf lokale Bands auf der Bühne zu erleben. Je nach Wetter, wird es drinnen oder draußen stattfinden. Am Samstag spielen: Frank Grischek & Ralf Lübke, Blue Tales, Bridges & Hooks, Majanko, Stephan Döring, Michael Otto und Duo Indigo. Am Sonntag spielen: Pangea, Der Dritte Sektor, Soulmen Rokkband, The Smashing Piccadillys und Gin Phonics. Darüber hinaus wird es am Oster-sonntag und Ostermontag einen Frühlingmarkt am Pumpwerk geben. „Die lokale Musikszene leidet aktuell sehr unter den Auftrittsverboten, daher ist es uns ein drin-



Der Dritte Sektor | Foto: Axel Biewer

gendes Anliegen, ihnen jetzt zu helfen“, so Michael Diers, Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH Geschäftsführer. Mirco Wenzel, Abteilungsleiter Veranstaltung, sieht hier eine wichtige Funktion für das soziokulturelle Zentrum Pumpwerk: „Wir haben auch die Aufgabe, die kulturelle Vielfalt der

Stadt und Region aufrecht zu erhalten und zu unterstützen wo wir können“. Sämtliche Einnahmen sollen direkt an die Bands ausgeschüttet werden, die Kosten werden durch das Pumpwerk getragen. Schon jetzt sind die Tickets erhältlich.

# Globales Filmfestival

## Online-Event für Filmfans und Brancheninsider

TEXT | HORST E. WEGENER

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie sind nun schon seit Wochen weltweit Filmpremierer verschoben, Kinos geschlossen, Dreharbeiten unterbrochen, haben Organisatoren für anstehende Festivals die Notbremse ziehen müssen. Gleichzeitig steht zur Freude vieler Cineasten ab dem 29. Mai ein einzigartiges online-Event für Filmfans und Brancheninsider an: Zwanzig der größten und renommiertesten Filmfestivals rund um den Globus schließen sich zu einem gemeinsam virtuell verantworteten Festival zusammen, um zehn Tage lang kostenlos via YouTube Programmangebote zu machen.

Die Initiative fürs We are One: A Global Film Festival-Streamingspektakel ging von New York aus. Das dortige Tribeca Festival, 2002 von der Schauspielergroße Robert de Niro und US-Produzentin Jane Rosenthal gegründet, trommelte ab März Filmfestivals aus siebzehn Ländern zusammen – darunter Cannes, Venedig, die Berlinale, Toronto, Sundance, Locarno, Tokyo, Sydney und Dund. Die geballten Streaming-Offerten sind aus-

drücklich nicht als Ersatz für die jeweiligen Festivalprogramme gedacht, sondern verstehen sich eher als eine Art „free best of offer“, also eine Art Gratis-Auslese. Im Gesamtprogramm können interessierte We are One-Festivaliers wählen zwischen Spielfilmen, Kurzfilmen, Dokumentarfilmen und Panel-Diskussionen. Jedes der teilnehmenden Filmfestivals wird dabei eine eigene Sparte betreuen. Zuschauer werden gebeten zu spenden.

Bei Tribeca hat man schon früh auch mit Streaming-Angeboten experimentiert – und mochte bereits 2010 als eines der ersten Independent-Filmfestivals acht Titel aus dem Jahresprogramm virtuell zugänglich machen. Nachdem die diesjährige 19. Festivalausgabe im April virus-bedingt verkleinert und komplett ins Internet umgelegt werden musste, waren Tribeca-Strippenzieherin Rosenthal und ihr Organisationspartner de Niro letztlich der Meinung, dass man viel mehr machen sollte. Oft sei davon die Rede, dass der Film die Menschen über Grenzen hinweg inspirieren und einigen könne, um Gegensätze zu überwinden und so gesehen eine heilsame Wirkung habe, teilte das Tribeca-Gründungsduo in einer ersten We are



Helena Zengel in dem 2019 erschienenen Film Systemsprenger der Drehbuchautorin und Regisseurin Nora Fingscheidt | Foto: systemsprenger-film

One-Presseinfo Ende April von New York aus mit. Und man war der Ansicht, dass die Welt diese Heilung gerade nötiger denn je brauche. Also dürfen wir gespannt sein, welche Filme aus dem Programmangebot der jeweils beteiligten Festivals einem ab Ende Mai über zehn Tage hinweg zugänglich gemacht werden sollen – bislang halten sich in dieser Hinsicht noch alle bedeckt. Klar

ist allerdings schon, dass die eingesammelten Spenden dem COVID19-Solidaritätsfonds der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zugutekommen sollen.

Das We Are One: A Global Film Festival mit Angeboten von rund 20 renommierten Filmfestivals wird ab dem 29. Mai über zehn Tage hinweg kostenfrei via YouTube



# Bahnhofsviertel

Ausgabe Mai 2020

## Tote Hose im Bahnhofsviertel?

Kreativbranche im Oldenburger Bahnhofsviertel in der Krise

TEXT und FOTOS | Christoph Kienemann

Es ist ruhig geworden im Bahnhofsviertel. Keine Konzerte in der Kultur-etage, dem Headcrash oder der Umbaubar mehr, die Kneipen sind geschlossen, an Veranstaltungen in den freien Theatern oder auch bei Einrichtungen wie Ibis oder Blauschimmel ist nicht zu denken. Immerhin dürfen Restaurants seit dem 11. Mai wieder öffnen, aber auch hier herrscht erstmal keineswegs Normalität. Die Politik bleibt derweil Antworten auf die Fragen der Kreativwirtschaft nach einer Perspektive schuldig. Im niedersächsischen Stufenplan spielt die Kultur keine besondere Rolle.

### Keine Konzerte

Auch wenn die Lockerungsmaßnahmen der vergangenen Wochen den Anschein erwecken, dass sich die Gesellschaft wieder auf dem Weg in die Normalität befindet, warten viele Kulturschaffende und die Kreativwirtschaft weiterhin darauf, dass ihnen eine Perspektive für eine zumindest schrittweise Rückkehr in die Normalität gegeben wird und sie wieder ihren Berufen nachgehen dürfen. Die Mitarbeiter\*innen der Kultur-etage sind in Kurzarbeit und damit beschäftigt, das Programm des Hauses auf spätere Zeitpunkte zu verlegen. Der Kultursommer ist bereits abgesagt und



Hier bei Headcrash ist jemand zeichnerisch kreativ geworden...

ein Ende des Verbots von öffentlichen Veranstaltungen ist derzeit nicht absehbar. Ewig werden Veranstaltungshäuser diesen Zustand nicht durchhalten können. Gleiches gilt für die Umbaubar. Betreiber Bernd Feeken blickt derzeit wenig hoffnungsvoll in die Zukunft. Man werde die Krise zwar irgendwie überleben, aber das gehe nur mit dem Einsatz von viel privatem Kapital. Unterstützung seitens der Landesregierung erhalte man derzeit nicht, vielmehr würden die Stammkunden Spenden sammeln und Online-Angebote bringen auch ein wenig Geld ein. „Das reicht aber nur für die Grundkosten“, so Feeken. „Wenn nicht bald wirkliche staatliche Unterstützung für Clubs, Discos, Künstler,

Musiker und Solo-Selbstständige kommt, dann sehe ich schwarz für die Kulturszene.“

### Öffnung auf Sparflamme

Eine Öffnung von Kultureinrichtungen und die Erlaubnis zur Durchführung von Veranstaltungen bis zu 1.000 Teilnehmer\*innen sieht der niedersächsische Stufenplan erst in Phase 5. Letztere ist nicht mit einem Datum versehen und ob diese Phase angesichts einer drohenden zweiten Infektionswelle überhaupt erreicht werden kann, bleibt fraglich. Öffnen dürfen derweil Restaurants und auch erste Ferienwohnungen, Hotels und Jugendherbergen sollen ab dem 25. Mai nachziehen dürfen. Allerdings dür-

fen Gastronominnen dann nur 50% ihrer Kapazität auch nutzen und müssen weitere strenge Maßnahmen einhalten. So müssen Restaurants die Kontaktdaten ihrer Gäste erfassen, wer sich weigert, darf nicht bewirtet werden. Ob es sich für die Restaurants wirklich lohnt, Gäste unter diesen Bedingungen zu bewirten, muss sich zeigen. Vor einem Millionenverlust stehen derweil die Jugendherbergen in Niedersachsen. „Die Einnahmeausfälle liegen bereits jetzt bis zu den Sommerferien bei rund 23,1 Mio. Euro. Eine verlässliche Prognose

Wir drucken und binden Ihre  
**Abschlussarbeiten**  
**Dissertationen**  
**Doktorarbeiten**

fachgerecht in höchster handwerklicher Qualität.  
Auch als **Festeinband** mit bedrucktem Buchüberzug.

Wir produzieren auch Kleinauflagen ab 1 Stück. Sprechen Sie uns an - lassen Sie sich beraten.

**Littmandruck**  
Rosenstraße 42/43  
26122 Oldenburg  
Telefon (0441) 27051  
www.littmandruck.de  
Vielfalt ist unsere Stärke - seit 1863.

**kaethe**  
SPECIALTY COFFEE  
KAISERSTR. 28  
OLDENBURG  
KAETHEKAFFEE.DE  
@KAETHEKAFFEEOLDB  
#KAETHEKAFFEEOLDB



Die Musikschule neben theater/hof 19'

für den Sommer und den Herbst ist derzeit unmöglich“, berichtet das Jugend-

herbergswerk auf Anfrage von DIABOLO. Auch die Oldenburger Herberge steht mindestens bis zu den Sommerferien quasi leer, wie Leiter Markus Acquistapace berichtete. Grundsätzlich freue man sich über den Plan einer schrittweisen Öffnung, aber problematisch sei, dass Schulklassen weiterhin nicht reisen dürften.

**Digital ist besser**

Glück hat in diesen Zeiten, wer seine Angebote ins digitale verlegen kann. Letzteres gilt beispielsweise für die Musikschule in der Bahnhofstraße. Hier werden die Schüler\*innen nun Online unterrichtet. Das klappe auch ganz gut, insbesondere bei den Klavierschüler\*innen und auch beim Saxofonunterricht, so Musiklehrer Hauke Quaer. Teilweise habe er sogar den Eindruck, dass es besser laufe, als beim Präsenzunterricht. Auch die Beratungsstelle Ibis setzt gezwungenermaßen auf digitale Formate. Hier finden Beratun-

gen nun nur noch per Telefon oder Online statt. Workshops werden in Form von Webinaren angeboten. Dennoch sind die finanziellen Einbußen von Ibis groß. Alle Kulturveranstaltungen mussten abgesagt werden. Die Deutschkurse und die Kinderbetreuung fallen ebenso aus. Düster sieht es auch bei den Theatern aus. Aufführungen sind nicht möglich und die digitale Welt, kann die reale nicht ersetzen. Anders sieht es beim Filmfest Oldenburg aus. Hier plant man eine Erweiterung in den virtuellen Raum und verspricht: Das Filmfest findet statt.

**Die Politik**

Die Politik tut sich derweil schwer mit Hilfsangeboten an die Kulturszene. Während über Kaufprämien für Autos und die staatlichen Hilfen für Airlines diskutiert wird, spielt die Kreativbranche eine untergeordnete Rolle. Dabei ist die wirtschaftliche Bedeutung des Sektors nicht zu unterschätzen. Ihr Beitrag zur Wirtschaft in der BRD betrug im Jahr



**Eindeutige Aussage bei der Kulturetage in der Bahnhofstraße**

2018 100,5 Milliarden Euro - Anteil am BIP: 3 %. Damit übertrifft die Kultur- und Kreativwirtschaft in Sachen Wert-

schöpfung inzwischen andere Bereiche wie die chemische Industrie, die Energieversorger oder aber die Finanzdienstleister. Immerhin kündigte Finanzminister Olaf Scholz in einem Interview mit dem Berliner Tagesspiegel ein Konjunkturprogramm für die Kunst- und Kulturbranche an. In Oldenburg unterstützen weiterhin vor allem die Bürger\*innen die Kulturszene. So sammelte die Bürgerstiftung über 20.000 Euro an Spendengeldern ein: „Das Gesamtvolumen der Anträge von 24.350 Euro ist mit unseren Spenden abgedeckt. Ich danke allen, die sich an unserem Spendenaufruf beteiligt haben. Oldenburg hat nicht nur eine lebendige Kulturszene, sondern auch ein starkes bürgerschaftliches Engagement“, so Dietmar Schütz, Vorsitzender der Stiftung und ehemaliger Oldenburger Oberbürgermeister (SPD).

# Alle für sich? – Solidarität in der Kulturszene

TEXT | Christoph Kienemann

**Durch die Folgen der Corona-Pandemie ist die Existenz von vielen Künstler\*innen, von Kulturbetrieben wie Theater- und Musikbühnen sowie vielen Clubs gefährdet. Inzwischen gibt es weltweit viele solidarische Aktionen, mit denen Künstler\*innen Geld sammeln, damit es auch nach der Krise noch eine Kulturszene gibt. Auch in Oldenburg rufen die einzelnen Einrichtungen dazu auf, sie mit Spenden oder dem Verzicht auf Kartenrückgabe zu unterstützen, in anderen Städten gibt es hingegen mehr gemeinsame Aktionen.**

The Beatles, ABBA, Herbert Grönemeyer, Die Ärzte, Foo Fighters und Olli Schulz gemeinsam auf einem Festival? Geht nicht? Doch das geht. Unter dem Motto „Keiner kommt – alle machen mit“ hat der Verein „MenschHamburg“ ein "Solidaritäts-Nicht-Festival" ins Leben gerufen, um Spenden für die Hamburger Kulturszene zu sammeln. Natürlich bleiben Bands und Besucher\*innen zuhause und erwerben stattdessen ein Spendenticket für 22€. Hamburger Kulturbetriebe und Künstler\*innen können sich für eine Förderung registrieren, die Einnahmen verteilt ein Gremium aus Kulturschaffenden. Die Initiative erfährt sogar große Unterstützung seitens des Senat, Kultursenator Carsten Brosda begrüßt die Initiative der Gute Leute Fabrik: „In Zeiten wie diesen gilt es zusammenzustehen und die Dinge anzupacken. Wenn Hamburger Hamburgern helfen, unter-

stützt die Stadt gerne dort, wo es geht“. Auch in der Landeshauptstadt Hannover haben sich nun unter dem Motto „Staying Alive –Kultur öffnet“ zahlreiche Institutionen zusammengeschlossen und starten eine offene Kulturinitiative als gemeinsamen institutionsübergreifenden öffentlichen Auftritt in dieser Krisensituation. Die Kulturschaffenden wollen mit ihrer Aktion der Kultur eine starke Stimme verleihen und den Wert von Kunst in Krisenzeiten deutlich werden lassen: Wenn wir heute nicht für die Kultur kämpfen, werden wir morgen keine haben, lautet das Motto der Aktion.

In Oldenburg fehlt bisher eine ähnliche Initiative. Die Einrichtungen rufen zwar zu Spenden auf, eine gemeinsame Aktion oder ein Bündnis, das gegebenenfalls Druck auf die Politik machen könnte, fehlt bisher. Dabei wäre vielleicht schon jetzt ehr möglich. In Hannover fordern die Einrichtungen beispielsweise, Veranstaltungen bei strengen Hygiene- und Abstandsregeln umzusetzen, denn Kultur könne in variablen Besetzungen und mit viel Kreativität für alternative Formen auch in kleinen Formaten stattfinden. In Oldenburg gibt es hingegen das Kulturschnack Projekt der OTM und eine Spendeninitiative der Bürgerstiftung, der Marius Eriksen Stiftung und der Justin-Hüppe-Stiftung. Kulturschnack bietet Onlineformate, beispielsweise digitale Führungen durch das Oldenburger Computer Museum oder eine Kooperation der Kulturetage mit dem Lokalsender OEins. Doch was ist mit der Clubszene oder den freien Theatern? Aus der Politik

und auch aus der Kulturverwaltung kommen bisher wenig Ideen und Konzepte, wie der Kulturszene geholfen werden

könnte. Stattdessen verlässt man sich hier lieber auf das Engagement der Bürgerschaft.

## Zurück zum künstlerischen Schaffen

**Kunstkurse der Werkschule schrittweise wieder aufgenommen**



Gestalterische Arbeit ist viel mehr als nur ein Hobby, Kultur mehr als Unterhaltung. Wie essenziell wichtig Kunstgenuss – sei es ein gutes Konzert, ein Ausstellungsbesuch oder das eigene künstlerische Tun – ist, bekamen sowohl freischaffende Künstler als auch Publikum und Freizeit-Werkstattler in den letzten Wochen bitter zu spüren.

Umso mehr freuen sich Kursleiter, -teilnehmer und Organisatoren der Werkschule – Werkstatt für Kunst und Kulturarbeit e.V. über die Erlaubnis von Bund und Land, den Kunstbetrieb wiederaufzunehmen. Nach zweimonatiger Ruhe in den Werkstätten im Kunstforum Oldenburg, Rosenstr. 41, kehrt schrittweise das kreative Schaffen zurück: Es wird wieder gemalt und getöpft, gestaltet und experimentiert!

In Anlehnung an die behördlichen Auflagen hat die Werkschule e.V. ein Hygienekonzept erarbeitet. Dies sieht neben den allgemeingültigen Abstandsregelungen und das regelmäßige Händewaschen auch das Reinigen von Werkzeugen und Arbeitsplätzen vor. Wolfgang Heppner, Geschäftsführer der Werkschule e.V., blickt der Wiederaufnahme der Kunstkurse positiv entgegen:

„Die meisten Kursleiter und Teilnehmer freuen sich auf die Arbeit in den Werkstätten und den Rückgewinn von Normalität – viele Kurse treffen sich seit Jahren jede Woche zum kreativen Austausch! Die großzügigen Ateliers im Kunstforum Oldenburg sind bestmöglich auf die neue Situation eingerichtet.“

Infos zu kommenden Kursen (Mai-Juli 2020):

**Öffnungszeiten:**

montags – freitags 10:00 bis 12:30 Uhr und montags und donnerstags: 15:00 bis 18:00 Uhr

# Wir planen mehrgleisig

Interview mit Filmfestival-Chef Torsten Neumann

Interview: Horst E. Wegener

**Kultur ist ein Lebensmittel: Absolut lebensnotwendig. Entsprechend erleichtert dürften Kinogänger dieser Tage die Mitteilung vom Oldenburger Filmfestival aufgenommen haben, dass man beim alljährlich Mitte September in der Hunttestadt über die Bühne gehenden Cineasten-Reigen nicht Corona-bedingt die Notbremse zu ziehen gedenkt. DIABOLO sprach mit Filmfestival-Leiter Torsten Neumann.**

**DIABOLO:** Die Berlinale im Februar dieses Jahres konnte ja noch „normal“ stattfinden. In den Folgemonaten häuften sich dann allerdings die Stornierungen anderer Filmfestivals. Ab wann war Ihnen denn klar, dass das Oldenburger Filmfestival anno 2020 anders konzipiert werden müsste?

**Neumann:** Spätestens Ende März erschien es mir angebracht, mehrgleisig zu planen: Also auch ein virtuelles Festivalangebot zusätzlich anzugehen – wobei wir da glücklicherweise auf Erfahrungen aus unseren früheren Festivaljahrgängen aufbauen konnten. Sozusagen eine Plan-B-Strategie, mit der man das Festival gegebenenfalls komplett ins Virtuelle überführen könnte.

**DIABOLO:** Den Moment, das Festival für dieses Jahr komplett abzusagen, gab es also nie?

**Neumann:** Nein. Zumal Zeit genug da war, die Corona-Lockdown-Entwicklung



Torsten Neumann beim letztjährigen Filmfestival in Oldenburg

über die letzten Monate hinweg beobachten zu können, ohne mit Blick auf unseren Septembertermin verfrüht reagieren zu müssen.

**DIABOLO:** Und war es dann schwierig, die Sponsoren von der Machbarkeit des diesjährigen Festivals zu überzeugen?

**Neumann:** Unseren wichtigsten Partnern von der Stadt und der OLB habe ich mein Hybrid-Festivalkonzept mittlerweile vorgestellt – mit Erfolg. Und zur Förderung des Landes, der nordmedia bestand sehr früh Kontakt; wobei mir von

deren Seite immerzu signalisiert worden ist, dass man die Fördergelder keinesfalls reduzieren würde.

**DIABOLO:** Nun besucht man zur Vorbereitung des eigenen Festivals normalerweise andere Festivals. Reist viel, um Filme zu sichten – was diesmal zum Großteil entfällt. Hat das Auswirkungen aufs diesjährige Oldenburger Programmangebot?

**Neumann:** Das ist in der Tat eine Riesen-Herausforderung. Zwar haben wir wie sonst auch schon lange vor Corona

viele Film-Einreichungen von Regisseuren bekommen, aber gerade die Möglichkeiten von Cannes im Mai, wo man normalerweise Filme sichtet, sich mit Leuten aus aller Welt austauscht, Einschätzungen bekommt: Das wird in diesem Jahr auch dort nur virtuell stattfinden. Und gestaltet einem den Überblick übers Jahresgeschehen und über sich abzeichnende Trends schwierig.

**DIABOLO:** Nun könnte man sich fragen, inwieweit bei virtuell stattfindenden Filmvorführungen mit einer Limitierung der verfügbaren Plätze gearbeitet wird?  
**Neumann:** Ganz wichtiger Punkt: Wir planen ein Termin-Festival, bei dem mitnichten über fünf Tage hinweg die präsentierten Filme rund um die Uhr freigeschaltet werden sollen. Das soll wie sonst auch bei einer regulären Filmfestivalveranstaltung quasi real ablaufen – inklusive virtueller Anmoderation, zugeschalteten Gästen, die den Kinogängern im Nachhinein auf Fragen antworten können.

**DIABOLO:** Und die Chancen, dass man Mitte September ein Stück weit vertrauten Festivalalltag vor Ort darstellen kann, sind gut?

**Neumann:** Ich bin optimistisch, was die Hybrid-Version angeht – mit per Internet zugeschalteten Gästen und Filmen, die sowohl real als auch virtuell präsentiert werden können.

## Bargeld lacht

Es könnte sogar einmal überlebenswichtig sein

TEXT | Horst E. Wegener

**Aldi, Aral und Co nutzen die Corona-Krise, um den Kunden das bargeldlose Bezahlen schmackhaft zu machen. Und siehe da: Selbst kleine Beträge werden hierzulande zusehends mehr mit der Karte oder per kontaktlosem Bezahlfahrer beglichen. Bestärkt durch die Furcht, an Banknoten und Münzen könne das Virus haften, ändern die Bundesbürger ihr Bezahverhalten – allen Beteuerungen von renommierten Virologen wie Christian Drosten oder der Bekräftigung durch das Bundesbank-Vorstandsmitglied Johannes Beermann zum Trotz, dass die Infektionsgefahr beim Berühren von Bargeld vernachlässigt werden dürfte. Sollten derlei übersteigerte Hygie-**

**nemaßnahmen gar zu einer Entwöhnung der Deutschen von den vertrauten Barzahlungen führen, halten Zahlungsexperten eine Quote von nur 20 Prozent der Cash-Zahlungen nach Umsatz bis 2025 für durchaus möglich.**

Von jungen Menschen, die mit dem Internet groß geworden sind, wird hingegen den mobilen Bezahlfahrer über Smartphone-Apps wie Google- oder Apple-Pay längst nicht so viel Misstrauen entgegengebracht, wie das bei der älteren Generation vorhanden ist. Allerdings sollte jeder Digitalbezahl-Liebhaber bedenken, dass mit jenem vor allem von Jüngeren herbeigesehnten Kulturwandel eben auch knallharte neue Geschäftsinteressen Raum gewinnen. Die Digitalbezahl-Anbieter sprechen vom

schnelleren Bezahlen und profitieren von jeder Transaktion. Obendrein lässt sich bei der völligen Transparenz und aus dem Bezahverhalten mit wenig Aufwand ein Profil des Bürgers erstellen, um ihm maßgeschneiderte Produkte aller Art anzubieten. Beim Barzahlen hingegen wird gerne noch mal über die Rechnung geschaut. Und Fehler sind nicht so selten. Auch ist bekannt, dass Geld, das man nicht physisch in der Hand hat, leichter ausgegeben wird. Weitere Vorteile: Bargeld ist immun gegen Hackerangriffe, es ist zumindest in der verfügbaren Summe vorhanden, auch wenn die Bank zahlungsunfähig wird und es garantiert Anonymität. Bargeld ist nicht nur ein Stück Selbstbestimmung, es braucht zudem weder Stromversorgung und Internet. Dass die Systeme störungsfrei funktionieren, ist

Jeden Tag  
Neuigkeiten  
zu lesen auf  
[www.diabolo-mox.de](http://www.diabolo-mox.de)

alles andere als garantiert – Stichwort: Netzüberlastung, regionaler Strom-Blackout. Und wer sich außerhalb von Deutschland umschaut, merkt, dass es in einigen Staaten Mode geworden ist, dass die Regierung bei unliebsamen Umtrieben mal eben das Internet abschaltet. So gesehen bewies schon der russische Schriftsteller Fjodor Dostojewski mit seiner Hymne aufs Bargeld Weitblick: „Geld ist geprägte Freiheit“ schrieb er vor mehr als 150 Jahren in seinen Aufzeichnungen aus einem Totenhaus. Recht hat er!

**DIE AUTOKINO-HIGHLIGHTS**



**Joker**

17. und 19.5. Autokino Wüstring  
 21.5. Autokino an der Weser-Ems-Halle  
 Bild: Joaquin Phoenix ist der Joker  
 © Copyright 2019 Warner Bros. Entertainment Inc. All Rights Reserved. TM & © DC Comics/Niko Tavernise



**Denn sie wissen nicht was sie tun**

22.5. Autokino an der Weser-Ems-Halle  
 Bild: James Dean, Natalie Wood und Nicholas Ray  
 © Copyright D.R.



**Die Känguru Chroniken**

23. und 24.5. Autokino Wüstring  
 Bild: Dimitrij Schaad und Rosalie Thomass  
 © X Filme, X Verleih



**Shaun das Scharf 2: UFO-Alarm**

21. und 28.5. Autokino Wüstring  
 © 2019 Aardman Animations Ltd and Studiocanal SAS All Rights Reserved

**VERANSTALTUNGSPROGRAMM**

Freitag, 15.05. bis Donnerstag, 28.05.2020



**FREITAG,**  
 15.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

**OLDENBURG**

**AUSSTELLUNG**

75 Jahre Kriegsende - Erinnerungskultur in Oldenburg; Stadtmuseum Bioökonomie im Nordwesten –

Ausstellung zum Wissenschaftsjahr 2020; Schlaues Haus Possessed Landscapes; Edith-Russ-Haus

Entdeckt, bewundert, aufgehoben. Vom Zeigen und Sammeln; Stadtmuseum

Neue Werke; Artothek Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich Multimediale Ausstellung vom 14. bis 30. Mai; Landesbibliothek

Horst Janssen - Leben und Werk; Horst-Janssen-Museum

Glanzlichter der Naturfotografie; Landesmuseum Natur u. Mensch

Glanzlichter der Naturfotografie; Landesmuseum Natur u. Mensch

→ **ONLINE**

**MUSIK**  
 The National - Guilty Party; Basilica Hudson; Mediathek

**BÜHNE**  
 Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

**PARTY**  
 18:00 30,3 Stunden Livestream aus dem NFF Club; Live-Streaming  
 19:00 United We Stream - Live aus dem Kalif Storch; Live-Streaming

**POLITIK**  
 Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

18:00 Make Politics young again - Denkfabrik Niedersachsen; Live-Streaming

**AUSSTELLUNG**  
 Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**HAMBURG**

**AUSSTELLUNG**  
 GOYA, FRAGONARD, TIEPOLO - Die Freiheit der Malerei; Kunststhal

Unfinished Stories - geschichten aus der Sammlung; Kunststhal

Trauern - Von Verlust und Veränderung; Kunststhal

**BREMEN**

Am Anfang war die Zeichnung; Kunststhal

Ausstellung 43. Bremer Förderpreis für Bildende Kunst 2019; Städtische Galerie

Schlüsselmomente - Bremen im Pressefoto; Focke Museum

Norbert Schwontkowski; Kunststhal

**HANNOVER**

**MUSIK**  
 19:00 Autokultur: Fury in the Slaughterhouse;

**AUSSTELLUNG**  
 Beyond the Black Atlantic; Kunstverein

**BAD ZWISCHENNAH**  
 Park der Gärten geöffnet; Park der Gärten

**RASTEDE**  
 Möbelausstellung von Jan Armgardt: Möbelunikate aus drei Jahrzehnten; Palais

**LEER**  
 Leda und ihre Schwestern – Fotoausstellung von Gerhard Christmann in der Kleinen Galerie; Stadtbibliothek

**BREMERHAVEN**  
 360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition; Deutsches Schiffahrtsmuseum

SEA CHANGES – Welt und Meer im Wandel; Deutsches Schiffahrtsmuseum

**RASTEDE**  
 Kabinettausstellung der Möbelfabrik Frers aus Rastede; Palais

**LEER**  
 „Gehversuche“ – Malerei und Drucke. Ausstellung von Christiane Calbow; Stadtbibliothek

**WÜSTING**

**FILM**  
 15:00 Die Eiskönigin II; Gelände Landtage Nord  
 19:00 Das perfekte Geheimnis; Gelände Landtage Nord

**WILHELMSHAVEN**

**FILM**  
 23:00 Horror Cinema Night: Escape Room; Sportforum  
 Mehr Termine auf www.diabolo-mox.de



**SAMSTAG,**  
 16.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

**OLDENBURG**

**MUSIK**

19:00 Dota – Livestream aus dem Festsaal Kreuzberg;

**SEMINARE & WORKSHOPS**  
 10:00 Fotografie-Kurs „Blitzlicht“; Werkschule - Werkstatt für Kunst und Kulturarbeit

→ **ONLINE**

20:00 Deejay Def & DJ Rammair Live aus dem Cubes; Live-Streaming

**MUSIK**  
 The National - Guilty Party; Basilica Hudson; Mediathek

**BÜHNE**  
 Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

**PARTY**  
 19:00 United We Stream live from Balton; Live-Streaming

**POLITIK**  
 Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

**AUSSTELLUNG**  
 Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**WÜSTING**

**FILM**  
 15:00 Pets 2; Gelände Landtage Nord  
 19:00 Knives Out; Gelände Landtage Nord

**WILHELMSHAVEN**

**FILM**  
 20:15 Das perfekte Geheimnis; Sportforum



**SONNTAG,**  
 17.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

→ **ONLINE**

**MUSIK**  
 The National - Guilty Party; Basilica Hudson; Mediathek

**BÜHNE**  
 Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

**SPORT**  
 13:30 SpVgg Kreuther Fürth - Hamburger SV; Live-Streaming

**POLITIK**  
 Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

**AUSSTELLUNG**  
 Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**ART PLAKAT**

**WELCOME BACK**

mit neuen Öffnungszeiten:

Mo bis Fr 10:00 bis 13:30 und 15:00 bis 18:00 Uhr  
 Sa 10:00 bis 14:00 Uhr

Donnerschwer Str. 4 · Tel.: 0441 - 7 67 56  
 www.art-plakat.de

# Vosgerau am Damm: Wo einst



Felix und Frederik Vosgerau

Möchte man über Oldenburgs zweitältestes Fahrradgeschäft reden, sollte die Straße, an der das Geschäft liegt erwähnt werden. Der Damm. Eine von Oldenburgs ganz alten Straßen, auf der man schon im Hoch-Mittelalter gen Bremen ritt. Sie ist eng, und gerade für Fahrradfahrer nicht ganz einfach zu befahren. Doch mit der Sperrung der Cäcilienbrücke ist

nun alles anders geworden.

Schlagartig ist fast der gesamte Autoverkehr verschwunden, ein Zustand, mit dem sich Felix Vosgerau, Geschäftsführer des gleichnamigen Fahrradgeschäftes schnell und gerne angefreundet hat. Denn weggefallen ist der starke Durchgangsverkehr. Die Erreichbar mit dem Auto ist gleichwohl geblieben.

Das Gebäude selbst hat eine bewegte

Geschichte. So teilte sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Fahrradgeschäft die Räumlichkeiten mit einer Molkerei. Die Halle hinter den Verkaufsräumen wurde noch für Pferdekarren gebaut und auch das erste Oldenburger Auto wurde hier repariert.

Wenn also das Geschäft von der Straße aus wie ein gemütlicher, oldstyle Fahrradladen aussieht, so bietet

es doch ungeahnte Ausstellungsflächen. Im Erdgeschoss finden sich Kinderräder, Fahrradtaschen, weiteres Zubehör und Pedelecs. Die große Auswahl an E-Bikes ist der stark gestiegenen Nachfrage geschuldet, die sich bei Vosgerau in den letzten Jahren mehr als verfünffacht hat. Und es sind, so Felix Vosgerau, längst keine Alte-Leute-Fahrräder mehr. Das Pedelec wird inzwischen von vie-

## Veggiemaid am Damm – vegan Essen & Einkaufen



Es gibt sie noch, die schönen Läden, in denen gemütliches Einkaufen und der Plausch mit den Angestellten Standard ist. Veggiemaid, das vegane Lebensmittelgeschäft mit Café, ist solch ein Laden mit familiärer Atmosphäre.

Fragen beantwortet das Team gern und bestellt Artikel, die nicht im Regal stehen. Seit mehr als sieben Jahren ist Veggiemaid das einzige vegane Geschäft in Oldenburg und der Region. Mehr als 2500 vegane Lebensmittel, Obst und Gemüse sowie Körperpflege- und Reinigungsprodukte sind vorhanden. Bio-bäcker liefern jeden Tag Brot und Brötchen. Rund 90 Prozent des Angebots kommt aus biologischem Anbau.

Zum nachhaltigen Konzept gehört eine große Auswahl unverpackter Artikel. Dazu zählen unter anderem Hülsenfrüchte, Getreide, Nudeln, Reis, Nüsse und Backartikel. Wasch- und Reinigungsmittel, Körperpflegeprodukte sowie Haushaltswaren sind auch erhältlich. Die Kunden bringen zum Abfül-



len ihre Behälter mit oder verwenden vorhandene Gläser oder Papiertüten. Auf Großgebilde gibt es zehn Prozent Preisnachlass. Für den kulinarischen Genuss stehen täglich wechselnde Suppen und Eintöpfe auf der Speisekarte. Quiches, Burger, Kartoffelsalat, Buletten, Torten und Kuchen sind ebenfalls hausgemacht. Kaffeespezialitäten, Tee und Kaltgetränke ergänzen das Caféangebot. Außerhalb von Corona kann im wunderschönen Garten verweilt werden. Samstags gibt es ein Frühstücksbuffet. Weite Eindrücke gibt es online auf oder auf Instagram und Facebook.

Alles pflanzlich, 90% bio & fair, wenn möglich regional. Im Shop bekommt Ihr zusätzlich eine große Auswahl an glutenfreien und unverpackten Lebensmitteln.



# das erste Oldenburger Auto stand.



Eine große Auswahl an Fahrrädern, Pedelecs und Kinderrädern erwartet den Kunden bei Vosgerau am Damm

len Fahrradfahrer\*innen für längere Strecken genutzt. Während der normale Radler selten weiter als 6 Kilometer zur Arbeit pendelt, sind mit dem Pedelec auch längere Strecken möglich, ohne dass man völlig durchgeschwitzt zu Arbeit kommt. Die Treppe hoch, in der ersten Etage, präsentiert sich dann eine recht große Auswahl an City-, Retro- und Trekkingrädern. Wählen kann man hier unter Modellen von Bergamont, Velo De Ville, Victoria, Hartje, Rabeneick und BBF. Viel Platz, auf dem bis in die 1970 Jahre noch Mitglieder der Familie Vosgerau ihre Wohnung hatten. (Die wohnen jetzt nicht mehr am Damm.) Mittlerweile ist aller Platz nun den Fahrrädern gewidmet, unter denen sich zunehmend auch Pedelecs mischen, also Fahrräder mit

Elektrounterstützung. Auch die in Oldenburg sehr beliebten Hollandräder haben hier ihren Platz. Ein Modell, so Felix Vosgerau, das nach einer riesigen Beliebtheitswelle in den 2010 Jahren doch etwas verloren hat, in jüngster Zeit aber wieder an Zuspruch gewinnt. Dazu macht sich auch ein neues Segment immer breiter: Lastenräder, die hier in verschiedenen Varianten z.B von der Firma BBF Bike verkauft werden.

Doch die Vosgerau-Kunden lieben ihr Fahrradgeschäft nicht nur wegen der großen, breiten Auswahl an Fahrrädern, sondern auch wegen der zuverlässigen Werkstatt, in der vier Zweitradmechaniker\*innen arbeiten. Schön für die Kunden ist ebenfalls, dass Vosgerau das alte Fahrrad des Kunden in Zahlung nimmt. Das hat zur Folge, dass Vosgerau neben der großen Auswahl an Neurädern, eine stattliche Anzahl an gebrauchten, werkstattgeprüften Fahrrädern anbietet.

Was sich aber grundsätzlich im Haus am Damm geändert hat, ist das Motorroller durch Pedelecs abgelöst wurden. Wenn auch noch draußen am Haus Werbung für Peugeot-Roller gemacht wird, so sind sie doch seit zwei Jahren nicht mehr im Sor-

timent des Fahrradhauses. Gerade durch den E-Bike-Baum ist die Nachfrage nach Motorrollern stark eingebrochen, und sind so nur noch ein Teil der Geschichte bei Vosgerau. Neu ist dagegen das Fahrradleasing. Gerade bei den hochwertigeren E-Bikes und Lastenrädern, die schon mal über 4.000 Euro kosten können, ist die Frage der Finanzierung bedeutend geworden. Gerade zusam-

men mit dem Arbeitgeber gibt es für Arbeitnehmer interessante Leasingmodelle, die viele Fahrradträume wahr werden lassen können. Und so ist das Angebot von Vosgerau am Damm groß und breit, ohne dass der Service und Dienstleistungsgedanke vergessen wurde. Hier ist der Kunde vor allem Mensch, und in diesem Sinne soll er sich in diesem großen und alten Haus wohl fühlen.

**Wir ändern Ihre Braut- und Anlass-Mode!**  
Aber auch Motorradbekleidung und vieles mehr!

**Schneiderei Mafis**

Damm 33 · 26135 Oldenburg  
Tel. 0441 - 1 33 78  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 13 Uhr / 14 - 18 Uhr; Sa 9 - 13 Uhr

**20 € für Ihre Meinung:**

Wir suchen Probanden jeden Alters, gerne aus handwerkli./ techn. Berufen, die uns helfen Packungsbeilagen zu verbessern (Zeitaufwand ca. 45 Minuten). Wenn Sie Interesse haben erhalten Sie weitere Informationen unter:

**Beate Beime Pharma Consulting**  
Damm 37, 26135 Oldenburg  
Tel: 0441 925178-0 oder [www.testleser-gesucht.de](http://www.testleser-gesucht.de)

Beate Beime  
Pharma Consulting

**10% RABATT**

**10% Rabatt auf lagernde Pedelecs von Greocos und Kettler**  
(Dieses Angebot gilt bis zum 30.5.2020)

**Vosgerau am Damm**  
Damm 25  
26135 Oldenburg  
Telefon: 0441/27279  
[www.vosgerau-am-damm.de](http://www.vosgerau-am-damm.de)

# +++ Tipps der Woche +++ Tipps der Woche +++



## Horst Janssen!? Leben und Werk

**Dauerausstellung, Horst Janssen Museum**  
Neue Dauerausstellung zum Leben und Werk. Das Horst-Janssen-Museum feiert im November 2020 nicht nur seinen 20. Geburtstag, sondern präsentiert sich im Jubiläumsjahr mit einer neuen, interaktiven Dauerausstellung. © (Horst Janssen) VG Bild-Kunst, Bonn 2020)

## Entdeckt, bewundert, aufgehoben. vom Zeigen und Sammeln

**Bis 27. September im Stadtmuseum Oldenburg**  
Was haben ein Kassettenrekorder, eine Porzellantasse und Asterix und Obelix gemeinsam? Sie sind aus den verschiedensten Gründen Teil des Museums.  
www.was-sammelst-du.de  
(Foto: Stadtmuseum/Superidee)

## Glanzlichter der Naturfotografie

**Bis 28. Juni im Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg**  
Der Internationale Naturfoto-Wettbewerb „Glanzlichter der Naturfotografie“ wurde 1999 von „projekt natur & fotografie“ ins Leben gerufen und hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem der größten deutschen Naturfoto-Wettbewerbe entwickelt. (Foto: Alena Shevtsova)

## Radziwill: 125 Werke Zum 125. Geburtstag

**Bis 23. August im Landesmuseum Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg**  
„Das größte Wunder ist die Wirklichkeit“, resümierte der Maler Franz Radziwill (1895–1983), der zu den bedeutendsten Vertretern des Magischen Realismus der 1920er Jahre zählt, sein Werk. Franz Radziwill, Wilhelmshaven, 1928, Landesmuseum Oldenburg, © VG Bild-Kunst, onn 2020

## Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich"

**Bis 30.5.2020, https://fiktiondorf.weebly.com**  
Dörfer sind im Alltag überall präsent: Beim täglichen Einkauf von Produkten im Supermarkt, dem Lesen eines Buchs oder beim Spielen auf dem Smartphone. Inwiefern prägen diese Darstellungen das persönliche „Dorfbild“? (Foto: Veranstalter)

## WÜSTING

### FILM

**15:00** König der Löwen; Gelände Landtage Nord

**19:00** Joker; Gelände Landtage Nord

### WILHELMSHAVEN

### FILM

**19:00** 25 km/h; Sportforum



**MONTAG,**  
18.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### POLITIK

**17:00** Verkehrsausschuss;

### → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

### SPORT

**20:30** SV Werder Bremen - Bayer 04 Leverkusen; Weser-Stadion

## WÜSTING

### FILM

**15:00** Der Junge muß an die frische Luft; Gelände Landtage Nord

**19:00** Besser Welt als nie; Gelände Landtage Nord



**DIENSTAG,**  
19.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### POLITIK

**17:00** Kulturausschuss; Kulturzentrum PFL

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

## WÜSTING

### FILM

**15:00** Die Eiskönigin II; Gelände Landtage Nord

**19:00** Joker; Gelände Landtage Nord



**MITWOCHE,**  
20.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

## Warum sind einige Termine Lila?

Bei den **Lila-Terminen** handelt es sich um **Online-Veranstaltungen**, die Sie leicht mit Ihrem Suchprogramm finden können.

Die **schwarzen Termine** sind **klassische Veranstaltungen**, die Sie besuchen können.

## WÜSTING

### FILM

**15:00** Pets 2; Gelände Landtage Nord

**19:00** Knives Out; Gelände Landtage Nord



**DONNERSTAG,**  
21.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### FILM

**22:00** Autokino-Festival: Joker; WEH, Freigelände

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

Rea Garvey #theyellowjacketsessions; Live-Streaming

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

## WÜSTING

### FILM

**15:00** Shaun das Schaf: UFO-Alarm; Gelände Landtage Nord

**19:00** Die Känguru Chroniken; Gelände Landtage Nord



**FREITAG,**  
22.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### FILM

**22:00** Autokino-Festival: Denn sie wissen nicht was sie tun; WEH, Freigelände

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

## BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### PARTY

**19:00** United We Stream - Live aus dem Werk 2; Live-Streaming

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

## WÜSTING

### FILM

**15:00** König der Löwen;

**19:00** Once Upon a time ... in Hollywood; Gelände Landtage Nord



**SAMSTAG,**  
23.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### FILM

**22:00** Autokino-Festival: König der Löwen; WEH, Freigelände

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

## HANNOVER

### MUSIK

**19:00** Autokultur: Revolverheld;

## WÜSTING

### FILM

**15:00** Pets 2; Gelände Landtage Nord

**19:00** Die Känguru Chroniken; Gelände Landtage Nord



**SONNTAG,**  
24.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### FILM

**22:00** Autokino-Festival: Knives Out Mord ist Familiensache; WEH, Freigelände

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

### AUSSTELLUNG

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

## WÜSTING

### FILM

**15:00** König der Löwen; Gelände Landtage Nord

**15:00** Die Känguru Chroniken; Gelände Landtage Nord



**MONTAG,**  
25.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

## OLDENBURG

### FILM

**22:00** Autokino-Festival: Pride; WEH, Freigelände

## → ONLINE

### MUSIK

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

### BÜHNE

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

### POLITIK

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

**AUSSTELLUNG**

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**WÜSTING**

**FILM**

15:00 Die Eiskönigin II; Gelände Landtage Nord  
19:00 Once Upon a time ... in Hollywood; Gelände Landtage Nord



**DIENSTAG**  
26.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

**OLDENBURG**

**FILM**

22:00 Autokino-Festival: Die Känguru Chroniken; WEH, Freigelände

**ONLINE**

**MUSIK**

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

**BÜHNE**

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

**POLITIK**

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

**AUSSTELLUNG**

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**WÜSTING**

**FILM**

15:00 Das perfekte Geheimnis;  
19:00 25 km/h; Gelände Landtage Nord



**MITTWOCH**  
27.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

**OLDENBURG**

**FILM**

22:00 Autokino-Festival: Das perfekte Geheimnis; WEH, Freigelände

**→ ONLINE**

**MUSIK**

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

**BÜHNE**

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

**POLITIK**

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

**AUSSTELLUNG**

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**WÜSTING**

**FILM**

15:00 Jumanji; Gelände Landtage Nord  
19:00 Lindenberg! mach Dein Ding; Gelände Landtage Nord



**DONNERSTAG**  
28.05.2020

wolkig | ca. 15° | 30% Regen

**OLDENBURG**

**FILM**

22:00 Autokino-Festival: Booksmart; WEH, Freigelände

**WÜSTING**

**FILM**

15:00 Shaun das Schaf: UFO-Alarm; Gelände Landtage Nord  
19:00 Knives Out; Gelände Landtage Nord

**→ ONLINE**

**MUSIK**

The National - Guilty Party: Basilica Hudson; Mediathek

**BÜHNE**

Spielreflex 24 - Online-Edition; Mediathek

**POLITIK**

Podcast eines linken Bündnisses zum 1. Mai; Mediathek

**AUSSTELLUNG**

Ausstellung "Fiktion Dorf? Zwischen Pixel und Pinselstrich";

**DIABOLO KLEINANZEIGEN**

Kleinanzeigen aufgeben: Tel: 0441-21835-0, E-Mail: kleinanzeigen@diabolo-mox.de, Internet: www.diabolo-mox.de

**BIETE WOHNUNG**

1 möbliertes Zimmer mit Küchen- und Badbenutzung in einem EFH in Oldenburg, Bürgerfelde ab sofort frei. Ideal für Hartz IV Empfänger, Wochenendfahrer, Monteure etc. Tel. 01778596683

**BÜCHER**

**Elizabeth George: „Glaube der Lüge“**  
Roman, erschienen 2012 bei Goldmann, 700,- Seiten, Leinen gebunden, Zustand gut, einmal gelesen, Preis: 3,90€  
Erhältlich im MoX/DIABOLO Büro, Güterstr. 17, Mo-Fr. 9:00-17:30. Bei Versand kommen die Kosten für ein Päckchen + Verpackung dazu. ruediger.schoen@diabolo-mox.de  
**Maeve Brennan: Sämtliche Erzählungen**  
Maeve Brennan hat staunenswerte, unvergessliche Geschichten hinterlassen. Sie verströmen den Zauber einer vergangenen Epoche und sind doch ganz und gar zeitlos, sie sind elegant, scharfzüngig und zu tiefst human. Brennan schreibt über Ehepaare in einem Dubliner Vorort, die sich mit exquisiten Gemeinheiten das Leben

**Praktikanten-Stelle für die FOS 11. Klasse**

Bewerbung an  
MoX-Verlag, Rüdiger Schön  
Güterstraße 17  
26122 Oldenburg  
E-Mail: anzeigen@diabolo-mox.de

schwer machen, über irische Dienstmädchen in einer vornehmen Wohnanlage am Hudson River und über New York, diese »beschwerlichste, rücksichtsloseste, ehrgeizigste, konfuseste, komischste, traurigste, kälteste und menschlichste aller Städte«.  
2 Bände mit Box. New Yorker Geschichten 505 Seiten; Dubliner Geschichten 585 Seiten.  
Steidl Verlag, 2016, Neupreis 48,-. Zustand neuwertig.  
Abholpreis im DIABOLO/MoX Büro 9,90€, Ansonsten plus 3,20 Versand.

**Über 40 Akustikgitarren, über 20 Ukulelen zur Auswahl!**  
Drumabteilung bis zu 40 % Rabatt!  
**Music-Station**  
Nadorster Str. 254 – www.o-ms.de

E-Mail: ruediger.schoen@diabolo-mox.de oder im MoX/DIABOLO Büro, Güterstraße 17, Mo-Fr. 9:00 - 17:00 Uhr

**HANDWERK**

**Massivholzdiele- und Parkett, Fertigparkett, Laminat und Aufbereitung** (schleifen und ölen mit ökol. unbedl. Ölen) vorhandener Holzfußböden zu fairen Preisen vom Fachbetrieb. Holzbau Reichert GmbH Tel.: 0441-7780562 od. 0162-3490901

**REISEN & FREIZEIT**

Segeln in den schönsten Revieren der Welt. Zu jeder Jahreszeit. Auch o. Segelkenntnisse! www.arkadia-segelreisen.de Tel.: 02401-8968822.

**ZWEIRAD**

De Fietsmakers, Ziegelhofstr. 14  
DER RADLER Bloherfelder Str. 217 Tel: 0441-5599661

**LUST & LASTER**

**LUST u. LAUNE** Bondage Mann sucht Bondage Frau bis 60 Jahre für fesselnde u. zärtliche Stunden  
**Trotz Corona Lust auf fremde Haut?** ER, gebunden, 58 Jahre, sucht vernachlässigte Sie für gelegentliche erotische Treffen. 015205791417

**IMPRESSUM**

**Wochenzeitung DIABOLO**  
Güterstr. 17, 26122 Oldenburg  
Tel: 0441/218 35-0  
Fax: 0441/218 35-20  
Internet: www.diabolo-mox.de  
e-mail: diabolo@diabolo-mox.de  
Bürozeiten: Mo-Fr 10.00-13.00, 14.00-18.00  
Verlag: DIABOLO Verlags-GmbH  
Redaktionsleitung: Rosy Reichert (V.i.S.d.P.)  
Anzeigenleitung: Rüdiger Schön  
Redaktionschluss: Donnerstags, 18.00  
Anzeigenannahmeschluss: Montags 18.00  
Anzeigen: anzeigen@diabolo-mox.de  
Kleinanzeigen: 0441/218 35-0, kleinanzeigen@diabolo-mox.de  
Veranstaltungen: termine@diabolo-mox.de  
Druck: Druckhaus Walsrode GmbH & Co. KG  
Hanns-Hoerbiger-Straße 6  
29664 Walsrode  
Vertrieb: **DIABOLO**  
Nachdruck: Nach Absprache mit der Redaktion, mit Quellenangabe und zwei Belegexemplaren. Urheberrecht für Fotos, Texte, Zeichnungen, Veranstaltungskalender und Anzeigenentwürfe sowie die gesamte Gestaltung liegen bei der DIABOLO Verlags-GmbH. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.

Kleinanzeigen in **DIABOLO MoX**, [www.diabolo-mox.de](http://www.diabolo-mox.de) und auf [fb\\_MoX](http://fb_MoX) Kleinanzeigen

50 Zeichen kosten: DIABOLO: privat 0,70 Euro (mind. 3,40 Euro), gewerbl. 2,20 Euro (mind. 11,- Euro) - [www.diabolo-mox.de](http://www.diabolo-mox.de): Privat kostenlos, gewerbl. 0,60Euro/200 Zeichen. MoX: privat 0,91 Euro (mind. 4,55 Euro), gewerbl. 3,65 Euro (mind. 18,25 Euro), Kleinanzeige mit Bild: 29,99 Euro

Name: ..... Ich bezahle: .....  
 Straße: ..... bar  
 PLZ/Ort: ..... Bankinzug  
 Telefon: ..... IBAN: .....  
 Unterschrift: ..... BIC: .....

- Bitte ankreuzen:  DIABOLO  MoX  [www.diabolo-mox.de](http://www.diabolo-mox.de)  [fb\\_MoX](http://fb_MoX) Kleinanzeigen  gewerblich  privat  Chiffre (je Zeitung 3,00 Eur)
- Kostenlos nur, wenn die private Kleinanzeige auch in MoX und DIABOLO abgedruckt wird.
- Kurse & Seminare
  - Musik & Instrumente
  - Lust & Laster
  - Kontakt
  - Jobs
  - An- & Verkauf
  - Kinder & Co.
  - Autos
  - Reisen & Freizeit
  - Kaufe Haus
  - Miete Wohnung
  - Verkäufe Wohnung
  - Fahrräder
  - Handwerk
  - Verkäufe Haus
  - Vermiete Wohnung
  - Kaufe Wohnung
  - Sonstiges

# Wir drucken + gestalten für Sie



Alle genannten Preise inklusiv 19% Mehrwertsteuer.

<b>Flyer</b> <b>5.000</b> Flyer DIN A6 <b>€56,-</b> Daten druckf. gel., 4/4 farbig, 250g / qm	<b>Broschüren</b> <b>1.000</b> Broschüren DIN A5 16 Seiten, 4-farbig, 135g/qm <b>€247,-</b> Daten druckfertig geliefert	<b>Visitenkarten</b> <b>1.000</b> Visitenkarten <b>€31,-</b> Daten druckf. gel., 4/4 farbig, Bilderdruck matt 300g / qm
<b>Faltblätter</b> <b>1.000</b> Falblätter DIN Lang, 6 Seiten <b>€59,-</b> Daten druckf. gel., 4/4 farbig, 135g/qm	<b>Postkarten</b> <b>1.000</b> Postkarten <b>€69,-</b> Daten druckf. gel., einseitig folienkaschiert 4/4 farbig, Bilderdruck matt, 300 g/qm	<b>Plakate</b> <b>250</b> DIN A2 Plakate 4-farbig, 100g/qm <b>€89,-</b> Daten druckfertig geliefert

Auch für andere **AUFLAGEN**  
und **FORMATE** machen wir  
Ihnen ein Angebot!



**DIABOLO Verlags-GmbH**

**0441 / 2 18 35-0**

**Güterstraße 17 • Oldenburg**